Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke in Halle.

№ 177. Halle, Dienstag den 2. August. (Mit Beilagen.) 1881.

Vor den Wahlen in Frankreich.

Die Wahlen sind eine Aeußerung des Volkswillens, zugleich aber auch eine Manifestation des Volksgeistes, und es ist daher bei den Wahlen nicht nur die Frage, welche Zusammensetzung das Parlament erfährt und welche politischen Konjunkturen sich daraus ergeben, sondern die Wahlen sind auch ein Maßstab für den Fortschritt eines Volkes und sind daher für die objektive Beobachtung wichtig, gleichviel, ob das Wahlresultat unserer Meinung entspricht oder nicht. Unter der Herrschaft der Republik hat das französische Volk mit seinen Wahlen sich selber ein glänzendes Zeugniß ausgestellt. In den französischen Wahlen, schreibt das „N. W. T.", ist das Wachsthum des republikanischen Geistes zu Tage getreten und aus den Wahlen hat man erfahren, daß das französische Volk für die Bedingungen seiner Wohlfahrt ein klares Verständniß hat. Um so unbegreiflicher erscheint es, daß Jules Ferry die Wahlbewegung einzudämmen sucht, indem für die Wahlvorbereitungen nur eine Frist von wenigen Wochen bemessen ist. „Nicht stürzen" schreibt man auf die Kisten, welche gebrechliche Waaren enthalten, damit sie beim Transporte mit der gehörigen Schonung behandelt werden. „Nicht stürzen" ist auch die Wahldevise des französischen Ministeriums. Jules Ferry hat es deutlich ausgesprochen, daß man mit den Wahlen deswegen so rasch vorgehe, um die Wahlagitation einzuschränken. Nun darf man es aber bezweifeln, ob die Erfolge der Republik ohne kräftige, zielbewußte Wahlagitation überhaupt möglich gewesen wären. Die Wahlagitation war nothwendig, um den konservativen Parteien zu beweisen, daß Frankreich die Freiheit und den Fortschritt wünscht. Die Wahlagitation war nothwendig, um die Hoffnungen der Reaktion zu vernichten, um die Projekte der reaktionären Parteien zu durchkreuzen. Durch die Wahlagitation wurden die republikanischen Institutionen gefestigt und die Wahlagitation war in Frankreich nichts anderes, als ein Aufruf an das Volk, die republikanischen Institutionen mit aller Kraft zu vertheidigen. Jetzt aber sieht man plötzlich in der Wahlagitation eine Gefahr und man geht mit einer Vorsicht zu Werke, als ob einige Wahlreden ausreichen würden, um die Republik in ihrem Bestande zu erschüttern.

Die Wahlen sind eine Probe, um den Fortschritt eines Landes und um den Fortschritt der einzelnen Parteien zu ermessen. Man darf da unbedingt die Meinung aussprechen, daß die der Republik feindlichen Parteien ihre Zeit schlecht benützt, daß sie nichts gethan haben, um bei den Wahlen ein ausgiebiges Resultat zu erzielen. Die Anhänger Heinrichs V. und die Anhänger der Orleanisten, die Bonapartisten und die Klerikalen haben absolut nichts gethan, um den Erfolg an ihre Fahnen zu binden und es ist gewiß, daß die Gegner der Republik bei den Wahlen nicht den Sieg davontragen werden. Man kann also kaum behaupten, daß die Beschränkung der Wahlagitation eine nothwendige Maßregel sei. Die Republik kann, was die inneren Parteien betrifft, sich frei von jeder Furcht und Sorge fühlen. Umsomehr muß es Verwunderung erregen, daß die französische Regierung die Wahlagitation zu fürchten scheint. Man kann die Vermuthung nicht ganz zurückdrängen, daß auch bei dieser Gelegenheit die französische Regierung ihre Unabhängigkeit von dem Einfluß Gambetta's zu dokumentiren sucht. Man begnügt sich nicht damit, daß man mit Hilfe des Senats das Scrutin de liste zu beseitigen vermochte, man will auch bei Ausschreibung der Wahlen zeigen, daß man das Prinzip der Stabilität als das Fundament einer gesunden Politik betrachtet. Gambetta ist ja der gewaltige Wahlagitator und gerade die Feinde der Republik haben empfunden, was Gambetta bei Wahlen zu leisten vermochte. Jetzt, wo die Republik gesichert erscheint, kann man auch die Wahlagitation beschränken, jetzt, wo man alles erreicht hat, was man wünscht, kann man sich unbedingt zur Politik der Stabilität bekennen. Man wird es dennoch nicht zu hindern vermögen, daß Gambetta bei den Wahlen die erste Rolle spielen wird. Die Zeit von drei Wochen genügt ihm vollständig, um Reden zu halten, welche einen Widerhall in ganz Frankreich finden müssen.

In einer demokrat'schen Republik ist das Volk der wahre Souverän des Landes. Nun kommt es allerdings vor, daß Höflinge und Staatsmänner, um sich beliebt zu machen, einem Monarchen alle Aufregung zu ersparen suchen und ihm aus diesem Grunde sogar die Wahrheit vorenthalten. Die starken, pflichttreuen Fürsten sind es nicht, welche eine so schonungsvolle Behandlung lieben. Das französische Ministerium hat nun für das souveräne französische Volk dieselben Rücksichten, wie die Höflinge für manchen Monarchen. Mit rührender Sorgfalt ist man bemüht, dem französischen Volke jede Gemüthsunruhe zu ersparen und es von Aufregungen frei zu halten. „Nicht stürzen" ist die Losung; man fürchtet, das französische Volk könnte den Leidenschaften verfallen, könnte vom politischen Fieber gepackt werden. Gerade aber durch diese ängstliche Zärtlichkeit hat man für die Wahlen ein wirksames Agitationsmittel geschaffen. Nun klagt man, daß die Regierung die Parteien überrumpeln wolle, daß sie dem Volke nicht die Zeit gönne, sich ein unabhängiges Urtheil zu bilden, daß sie den Parteien nicht Gelegenheit gebe, ihre Macht zur Geltung zu bringen. Die Abstimmung in der neulichen Kammersitzung hat bewiesen, daß für solche Anklagen hinreichende Empfänglichkeit vorhanden ist. Die Abstimmung ist von größter Bedeutung, weil sie unmittelbar vor den Wahlen erfolgt ist. Die Regierung erscheint daher weniger stark und die Agitation wird nur umso stärker sein und das aus dem Grunde, weil man durch Einengung der Frist für die Wahlvorbereitungen die Wahlagitation zu beschränken sucht. Der 21. August, der Tag, wo die Wahlen stattfinden sollen, wird der Republik einen neuen Triumph bereiten; es ist aber fraglich, ob auch das gegenwärtige französische Ministerium an diesem Triumphe seinen Antheil haben wirr.

Telegraphische Depeschen.

Elberfeld, 30. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr fand auf dem hiesigen Königsplatze die feierliche Enthüllung des dem Andenken der in den letzten Kriegen Gefallenen gewidmeten und vortrefflich gelungenen Kriegerdenkmals statt. Der Oberpräsident von Barbeleben, der Regierungspräsident von Hagemeister, der Kommandeur der 14. Division Generallieutenant v. Witzendorff und der Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Wilhelm Albermann aus Köln, wohnten der Feier als Ehrengäste bei. Architekt Kayser übergab namens des Comités das (eine von zwei Kriegerfiguren umgebene Germania darstellende, Denkmal der Stadt, worauf unter Kanonendonner, Fahnenschwenken und Hochrufen der zur Theilnahme an der Feier erschienenen Krieger- und sonstiger patriotischen Vereine, sowie einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmasse die Hülle des Denkmals fiel. Der Oberbürgermeister Jäger übernahm das Denkmal im Namen der Stadt und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die versammelte Menge begeistert und unter Anstimmen der Volkshymne: „Heil Dir im Siegerkranz" einstimmte. Deputationen der Kriegervereine und Jungfrauen legten Lorberkränze an den Stufen des Denkmals nieder. Vor und nach der Enthüllung sang ein aus 300 Stimmen bestehender Männerchor patriotische Lieder. Die ganze Stadt ist prächtig geschmückt, die Fabriken und Geschäfte sind meist geschlossen. Nachmittags findet ein Festmahl im Kasino statt, für den Abend wird eine Illumination vorbereitet.

Hamburg, 30. Juli. Das Syndikat, welches den nicht auf die alten Aktionäre entfallenden Theil der jungen Kommerzbank-Aktien übernimmt, besteht aus M. M. Warburg & Co., Lieben, Königswarter hier und der Nationalbank für Deutschland und Jacob Landau in Berlin. Der Uebernahmscours beträgt ca. 125 pCt.

Karlsruhe, 31. Juli. Die Badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung ist heute Vormittag feierlich eröffnet worden und war im Laufe des Tages sehr zahlreich besucht.

Wien, 31. Juli. Der König von Dänemark ist heute früh, incognito reisend, unter dem Namen eines Grafen Falster hier angekommen und Nachmittags 3½ Uhr nach Gmunden weitergereist.

Paris, 30. Juli. Die „Agence Havas" meldet: Nachrichten aus Tunis von heute morgen zufolge ist daselbst das Gerücht verbreitet, daß einige französische Soldaten nach der Einnahme von Sfax einige Häuser in dem europäischen Quartier und darunter Konsulatsgebäude geplündert hätten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die französische Regierung Untersuchung und strenge Bestrafung der Schuldigen bereits befohlen hat, falls die Thatsachen sich bestätigen. Man glaubt, daß General Logerot sich zur Feststellung dieser Thatsachen nach Sfax begeben habe.

4]

Schlimmer als Tod.

Eine Familiengeschichte von Ida Große.

(Fortsetzung.)

O, wie das schauerlich klang. Was, ja was mußte Isidor auch verbrochen haben gegen jenes Weib, daß es in solcher Weise sprechen durfte. Und heute — ja richtig, es war schon lange sechs Uhr vorbei — wo blieb denn ihr Mann, konnte er sich denn gar nicht denken, wie sie unendliches Verlangen nach ihm habe? Jetzt mußte er schon bei ihr sein; nur fünf Minuten entfernt war doch das Geschäft.

Rosalie eilte an das Fenster; von dort aus konnte man fast die ganze Straße übersehen; Isidor war nicht zu erblicken, nur vereinzelte Wanderer, mißvergnügt und mit triefenden Schirmen. Dieser Anblick diente nicht zur Beruhigung des aufgeregten Gemüths und als es gar sieben schlug, ohne daß ihr Mann gekommen, ging der letzte Rest ihrer Geduld verloren. Schneller, als sonst ihre Art war, eilte sie im Zimmer mit untergeschlagenen Armen auf und ab, absichtlich die nasse Straße gar nicht mehr beachtend.

Einviertelacht. — Gott im Himmel! Isidor wird doch nicht erkrankt sein? Aber dann hätte er ja einen Boten senden können. Nun kamen Thränen und schluchzend sank Rosalie in einen der zierlichen Sessel, die an dem breiten Fenster standen.

Einhalbacht. Hastig sprang sie auf, wollte den Hut nehmen und Regenmantel anziehen, um trotz des schrecklichen Wetters selbst in Isidors Geschäftslocal zu gehen, als sie laut die Schelle ziehen und ihn in's Entree treten hörte. Kaum hatte er sich des nassen Ueberrocks entledigt, als er auch schon mit zärtlichem Gruß vor Rosalie stand, verwundert deren verweinte Augen und erhitzte Wangen betrachtend. Zwar athmete sie erleichtert auf, als sie ihren Mann gesund vor sich sah, aber — daß das erste Wort seinerseits nicht gleich eine Entschuldigung wegen dieses unerhörten Ausbleibens war, fand sie doch wirklich stark. Wie hatte sie sich geängstigt und gesorgt, o, er sollte sehen, daß sie auch böse sein konnte.

„Wo bleibst Du denn, Isidor?" begann sie mit gerunzelter Stirn. „Ist es nicht lange genug, wenn Du von drei bis sechs Uhr im Bureau bist, mußt Du mich gar noch länger allein lassen? und was siehst Du mich überhaupt so verwundert an, bin ich etwa nicht im Recht, wegen solcher Vernachlässigung mich zu beklagen?"

„Nun Kind," entgegnete Isidor ruhig, „von einer Vernachlässigung kann wahrlich keine Rede sein; sei überzeugt, ich konnte nicht früher kommen. Daß Du mich inzwischen recht sehnlich, vielleicht auch etwas ungeduldig erwarten würdest, glaubte ich wohl und hoffte es sogar, aber auf so böse Mienen und so heftige Worte war ich freilich nicht vorbereitet. Ja, Du hast sogar geweint. O Närrchen, wie konntest Du dies thun; komm, blicke mich freundlich an, so kenne ich Dich gar nicht! Gestehe, Du wolltest einmal versuchen, die gestrenge Hausfrau herauszukehren! Lieb und sanft gefällt Du mir aber ungleich besser."

„So, also wie ich gerade bin, gefalle ich Dir schon nicht mehr? O, ich konnte es mir ja auch denken, sonst hättest Du mehr Eile, zu Deiner einsamen Frau zu kommen. Vater kommt stets direct aus dem Geschäft nach Hause und so gehört es sich für Jeden!"

„Auch ich that dies" — Isidors Stimme hatte etwas von ihrer Ruhe verloren — „und fand bis jetzt meine einzige Erholung bei Dir, Rosalie. Du weißt ja, wie leb Du mir bist, aber ungerechte Vorwürfe wünsche ich nun nicht mehr zu hören, Du thust mir wirklich weh damit."

„Ob Du mir aber durch Dein Ausbleiben weh gethan, danach fragst Du nicht. Es war halb acht vorbei, als Du kamst, und bis jetzt hieltest Du es nicht für nöthig, mir die Ursache mitzutheilen," schluchzte die junge Frau, „eben so wenig, wie Du nach meinen Erlebnissen und Empfindungen fragst, und ich war doch heute wahrlich nicht auf Rosen gebettet."

„Ist Dir denn etwas Unangenehmes begegnet, mein Röschen?" fragte Isidor besorgt, „hast Du vielleicht Verdruß mit dem Mädchen oder sonst Jemand gehabt? Ja gewiß, so etwas ist Dir wohl passirt und hat Dir die Laune verdorben. Komm, Herz, erzähle mir Dein Leid, und gieb mir damit den Schlüssel zu Deinem heutigen, nicht allzu lobenswerthen Empfange!"

Rosenstein zog Rosalie zu sich in's Sopha, aber seinen Liebkosungen entwand sie sich schnell und stieß heftig und abgebrochen die Worte hervor:

„Meinst Du, es könne einer Frau nichts weiter passiren, als daß sie Verdruß mit ihren Dienstboten habe? Den meisten vielleicht, es hat auch nicht jede das Unglück, durch zufällige Aehnlichkeit einer Bettlerin mit — Zigeunerin an die qualvollste Stunde ihres Lebens erinnert zu werden, seit welcher ihres Gatten Schuld wie Blei auf ihrer Seele lastet."

Während Rosalie sprach, hatte Isidors Wesen sich völlig verändert; bei der ersten Erwähnung der „Zigeunerin" war er zusammengezuckt, bei den letzten Worten aber bleich in die Höhe schnellend, rief er laut: „Dergleichen kann Dein lieber Mund mir sagen? So also vertraust Du mir? Und anstatt mich offen nach jener Lebensperiode, die ich Dir ja freiwillig schon einmal mittheilen wollte, zu fragen, hat meine Schuld seitdem bleischwer in Deinem Gedächtniß gelegen? Röschen, dies war nicht der rechte Weg! Jetzt sollst und mußt Du hören, wodurch ich mir jenes Weibes Haß zuzog. Du armes Kind, ich will nicht ungerecht gegen Dich sein, ich hätte Dir dennoch Alles schon erzählen sollen, seitdem Du überhaupt davon erfahren. Nur fürchte ich, Dich von Neuem aufzuregen. Auch weshalb ich heute später kam als gewöhnlich, sollst Du wissen, damit ich Dich nur wieder ruhig sehe. Kurz vor dem Bureauschluß lief von einem Hamburger Hause noch eine größere eilige Bestellung ein; ich hielt es, da mir an diesem Geschäft außerordentlich viel gelegen, für meine Pflicht, selbst zu antworten und die Absendung unter vier Augen zu veranlassen. Nur bei besonderer Eile gelang es, damit bis siebenundeinhalb Uhr fertig zu sein. Bin ich also Deines Empfanges werth gewesen, mein Kind?"

Rosalie war nach ihren letzten heftigen Worten schon lange wieder zu sich selbst und zur Besinnung gekommen, was sie ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0001

— 31. Juli. Ein Telegramm des Admirals Conrad aus Goeletta von gestern meldet, daß die Inbesitznahme des Forts Houmfouk und der Hauptstadt der Insel Djerba in der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. durch Marinesoldaten ohne Widerstand bewerkstelligt wurde. Die Behörden unterwarfen sich der Regierung der Bey's. Zur Ablösung der Marinesoldaten wird der Aviso „Intrépide" aus Sfax mit einem Bataillon Infanterie und einer Abtheilung Artillerie erwartet. Der Admiral Conrad erachtet es für nothwendig, daß das Geschwader sich nach Zarzis begebe, um die Situation dieses anscheinend sehr feindseligen Grenzpunktes genauer zu erforschen.

Rom, 30. Juli. Der Polizeikommissar, welcher bei der Ueberführung der Leiche Pius IX. funktionirte, ist anläßlich der hierbei vorgekommenen Zwischenfälle in Disponibilität versetzt worden. — Der Afrikaforscher Matteucci und der Schiffslieutenant Massari sind in Madeira eingetroffen. Dieselben haben Afrika von Egypten aus bis zum Golf von Guinea durchzogen.

Tunis, 29. Juli. Der Führer der Insurgenten von Sfax, Ali ben Halifa, hat Ausgesandte zu verschiedenen Stämmen, namentlich zu den Kroumirs, Ouchtetas und Mogadis geschickt, um dieselben zum Aufstande zu bewegen. Seine Anträge sind jedoch überall zurückgewiesen worden.

Petersburg, 30. Juli. Der „Regierungsbote" veröffentlicht folgendes Telegramm des Ministers des Innern, Ignatieff, aus Moskau vom 29. Juli: Der Kaiser ist mit Allerhöchst seiner Familie heute Morgen in Moskau eingetroffen, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Während der Entgegennahme von Salz und Brot vom Moskauer Stadthaupt geruhte der Kaiser folgende Ansprache zu halten. „Nach der großen Trauer, welche mich, meine Familie und ganz Rußland erschütterte, schätze ich mich glücklich, endlich meinen Herzenwunsch ausführen zu können, indem ich die alte, erste Residenz besuche. Herzlich danke ich Ihnen für den mir, der Kaiserin und unseren Kindern bereiteten treuherzigen Empfang. Mein seliger Vater hat Moskau mehr denn einmal für seine Ergebenheit gedankt. Moskau diente stets als Beispiel für ganz Rußland. Ich hoffe, daß es das auch in Zukunft bleibe. Wie früher so auch jetzt bezeugt Moskau, daß in Rußland Herrscher und Volk ein einmüthiges, festes Ganzes bilden.

Konstantinopel, 29. Juli. Die türkischen Journale veröffentlichen im Anschluß an ein Resumé über die Verhandlungen in dem Prozesse wegen der Ermordung des Sultans Abdul Aziz eine offizielle Mittheilung, in welcher es heißt: Mahmud Damat Pascha und Nuri Damat Pascha hätten die Ermordung des Sultan Abdul Aziz in Folge eines kaiserlichen Irades eingestanden und die kaiserliche Gnade angerufen. In Folge hiervon sei ein außerordentlicher großer Rath zusammenberufen worden, welcher nach Prüfung der Suppliken der Genannten und nach Konstatirung der Existenz des erwähnten kaiserlichen Irades einstimmig die Umwandlung der gegen die Angeklagten erkannten Strafen beschlossen habe. Auf Grund dieses Beschlusses und konform dem Irade des Sultans Abdul Hamid seien die Verurtheilten sämmtlich gestern nach Taif bei Mekka befördert worden.

London, 30. Juli. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Durban von heute: Zum englischen Residenten im Transvaallande ist Hudson ernannt worden. Die Unterzeichnung der mit den Boern abgeschlossenen Konvention sollte im Laufe des heutigen Tages stattfinden.

Ottawa, 31. Juli. Nach der vorgenommenen Volkszählung beziffert sich die Bevölkerung von Kanada auf 4350933 Seelen; demzufolge hat dieselbe im letzten Jahrzehnt um 680498 Seelen zugenommen.

Washington, 31. Juli. Die Besserung im Befinden des Präsidenten Garfield dauert fort. Die Aerzte sind der übereinstimmenden Ansicht, daß die Kugel in der äußeren Unterleibswand, etwa 5 Zoll unterhalb und zur Rechten der Nabelgegend, gerade über der Leiste liege und daß dieselbe, da sie bisher keine Beschwerden verursacht, sich recht wohl einkapseln und aufhören könne, eine Ursache von Besorgnissen zu sein. Auch haben die Aerzte die zuversichtliche Erwartung ausgesprochen, daß die Genesung des Präsidenten eine vollständige sein und daß keine Unfähigkeit oder permanente Schwäche zurückbleiben werde. Die Kräfte des Präsidenten haben seit gestern wieder etwas zugenommen und das Allgemeinbefinden desselben hat sich merklich gebessert.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Oesterreich-Ungarn. Der Abgeordnete Herbst, der Führer der deutschen Verfassungspartei, durch Zeitungsangriffe gedrängt, sich über sein Schweigen während der Prager Czechenkrawalle auszusprechen, berief eine Wählerversammlung nach Teschen ein, um sich zu rechtfertigen. — Der Tod des plötzlich in Blankenberghe am Scharlachfieber verstorbenen Grafen Hieronymus Mannsfeld, früheren Ackerbauministers im Cabinet Auersperg hat große schmerzliche Aufregung in deutschen Kreisen hervorgerufen. Mannsfeld wurde allgemein als Dauphin der Verfassungspartei angesehen, man hoffte in ihm den Nachfolger Taaffes bei etwanigem Systemwechsel zu finden und gestand schon jetzt dem noch jungen Manne die Führerschaft der Partei zu. Das ansänglich nicht gerade unfreundliche Verhältniß Mannsfelds zu Taaffe hatte sich in letzter Zeit sehr verschlechtert. Auch für die Ackerbau-Interessen Böhmens ist der Tod Mannsfelds als des besten böhmischen Landwirths und Besitzers mehrerer Musterwirthschaften ein großer Verlust.

Frankreich. Gambetta hat während der Wahlperiode die direkte politische Leitung der Republique française übernommen. Derselbe empfing am 31. d. das gesammte Redactions-Personal im Hotel des Journals, wo er wiederum Wohnung genommen hat. — In Belleville in Paris wird ein großer Holzbau hergerichtet, der 12,000 Menschen fassen kann. Dort will Gambetta seine Hauptwahlrede halten und seine Meinung über die allgemeine Leitung der republicanischen Politik sagen, ohne in die Einzelheiten eines eigentlichen Wahlprogramms einzugehen. Nach den Wahlen will er umherreisen und auch sein Urtheil über den Ausfall der Wahlen abgeben. — Im ganzen Lande beginnen die Wahlkomitees ihre Thätigkeit. Das militärische Fachblatt „L'avenir militaire" bringt in Uebereinstimmung mit der ganzen Presse trotz der Dementis der „Agence Havas" fortwährend schlimme Nachrichten über den Gesundheitszustand der Truppen in Afrika. Um Bizerta seien von dortigen Okkupations-Korps dreißig Prozent erkrankt! Die Ursache davon seien der Mangel und die schlechte Beschaffenheit der Nahrung. In Sidadjier erhalten die Truppen verschimmeltes Brod. Infolge dessen erscheinen Typhus und Dysenterie. Natürlich beuten die konservativen Blätter diese Details zu ihren Wahlzwecken aus. Großen Zorn erregt die Behauptung Blowitz, daß der Termin für die Wahlen herangerückt sei, weil im September mobilisirt werden müsse. Viele Blätter fordern kategorisch, die Regierung solle, wenn sie könne, diese Nachricht dementiren.

Rußland. Das Organ Katkows in Petersburg bringt anläßlich des Kaiserbesuchs in Moskau einen begeisterten Artikel, worin die Unmöglichkeit einer Theilung der Gewalt zwischen Czar und Volk auseinandergesetzt wird. Der Staatsbegriff beeinträchtige den Freiheitsbegriff ganz und gar nicht. Das Blatt warnt ferner vor dem großen Fehler, etwa Kompromisse einzugehen, die den Staat gefährden. Die Frage über die Existenz Rußlands stehe im engsten Zusammenhang mit der Autokratenmacht des russischen Herrschers. — Dem Golos zufolge steht die Beseitigung aller seit 1878 angeordneten außerordentlichen Maßnahmen bevor. — Die kaiserliche Familie reiste direkt aus Peterhof über die die baltische und Nikolaibahn verbindende Station Toßna nach Moskau, ohne die Residenz zu berühren. Der kaiserliche Zug bestand aus zwei Lokomotiven und zwölf Waggons, in deren Mitte der kaiserliche Waggon lief. Auf Station Tosna wurden die Lokomotiven gewechselt.

Am 29. Juli wurde den Zeitungsredactionen der Befehl ertheilt, über die Reise des Kaisers, seinen Aufenthaltsort, die Dauer des Aufenthalts, den Tag der Rückreise u. s. w. keinerlei Nachrichten zu bringen. Der Kaiser bleibt ungefähr 14 Tage in Moskau; er wohnt zuerst im Kreml, dann im Schloß-Petrowskipark. (Die Garde hat von jedem Regiment ein Bataillon zur Absperrung der Eisenbahn von Petersburg bis Moskau stellen müssen. — Die schroffe Verabschiedung des Großfürsten Konstantin erregt (allerdings nur der Form wegen, die Thatsache als solche war längst bekannt) vielsach Aufsehen und wird so gedeutet, als ob mit diesem Schritte der volle Bruch mit dem Reformsystem ausgedrückt werden solle. Konstantin liebäugelte bekanntlich mit dem Liberalismus und zeigte sich zu Alexanders II. Zeit als eifrigen Reformator, während Großfürst Michael, der jetzige Vorsitzende des Reichsraths, für streng konservativ galt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 31. Juli.

— Der Amtsgerichts-Rath von Schilgen zu Halle a. S. ist vom 1. August d. J. ab zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a. S. mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stassfurt ernannt und ermächtigt worden, fortan den Titel Justiz-Rath zu führen.

— In die Liste der Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Nebe aus Zeitz bei den Landgerichten in Naumburg und Rudolstadt eingetragen.

— Aus London, 29. Juli, wird geschrieben: Die Königin Victoria stattete gestern dem deutschen Kronprinzenpaare im Schloß Norris einen Besuch ab. — Der Herzog v. Cambridge hat sich für mehrere Wochen nach Kissingen begeben. — Der Kronprinz wird zur Inspicirung des 1. bairischen Armeecorps am 9. September in Baiern eintreffen.

— Prinz Friedrich Karl wird sich, wie der „Pester Lloyd" meldet, zu den in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef stattfindenden Manövern in Oesterreichisch-Schlesien in Folge Auftrags des Kaisers Wilhelm begeben. Prinz Friedrich Karl ist bekanntlich seit 1864 Commandeur des Maria-Theresia-Ordens (der einzige in der preußischen Armee) und überdies Oberst-Inhaber des k. und k. österreichisch-ungarischen Husaren-Regiments Nr. 7 (Regimentsstab Marburg).

— Prinz Heinrich, welcher sich mit dem Herzoge von Edinburgh auf dem englischen Kriegsschiffe Herkules nach England begeben hat, wird erst Mitte August in Kiel wieder eintreffen.

— König Kalakaua, über dessen Ankunft in Berlin wir bereits ausführlich berichteten, hat seine Wohnung im Hotel de Rome genommen. Ueber die Dauer seines Aufenthaltes ist noch nichts Näheres bekannt. Wie man hört, soll König Kalakaua beabsichtigen, in der nächsten Woche sich von hier nach Gastein zu begeben. Am Sonnabend Nachmittag unternahm König Kalakaua eine Spazierfahrt durch den Thiergarten, wobei er an der Siegessäule, dem Luisen- und Goethe-Denkmal sein Gefährt verließ, um die Monumente eingehend zu besichtigen; dann wurde der Zoologische Garten in Augenschein genommen, in welchem der König sich mehrere Stunden aufhielt, und Abends das Krell'sche Etablissement besucht. Auf die telegraphische Anfrage Kalakauas bei den in Potsdam weilenden Mitgliedern der Königlichen Familie, ob sein Besuch am heutigen Tage ihnen genehm wäre, ist zunächst von dem Prinzen Karl aus Glienike eine bejahende Antwort erfolgt, in Folge welcher der König, nachdem er heute Vormittag das Hohenzollern-Museum besichtigt, um 1 Uhr, begleitet von seinem Kammerherrn Oberst Judd und seinem heute früh aus England hier eingetroffenen Minister Armstrong nach Potsdam fuhr, von wo die prinzliche Equipage ihn nach Schloß Glienike bringen sollte. Das von dem König entworfene Programm ist bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: Morgen (Montag) früh Beiwohnung eines vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment veranstalteten Schießens mit scharfer Munition auf dem Schießplatze bei Tegel. Dienstag Reise nach Essen, um das Krupp'sche Etablissement in Augenschein zu nehmen; von dort Rückkehr nach Berlin. Die Abreise und zwar direkt nach Wien ist vorläufig auf Donnerstag festgesetzt; von der österreichischen Hauptstadt gedenkt König Kalakaua nach Gastein zum Besuch des Kaisers zu reisen.

— Der Nachricht von der Verlobung des Grafen Wilhelm Bismarck mit Comtesse Ilona Andrassy wird in gut unterrichteten Kreisen nicht widersprochen. Comtesse Ilona Andrassy ist wie ihre Mutter, eine geborene Gräfin Kendesy von Malowicz, reformirten Glaubens; man betrachtet denn auch in gewissen Kreisen gerade diesen Umstand als eine Erleichterung für das Zustandekommen der Verlobung.

— Der „Trib." wird unter dem 1. d. gemeldet: Die Verwaltungsvorstände der Berlin-Anhaltischen Eisenbahngesellschaft haben in ihrer Sitzung am Sonntag beschlossen, dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu erwidern, daß sie zwar nicht in der Lage seien, die gemachte Offerte den Actionären zur Annahme zu empfehlen, aber die Entscheidung darüber der Generalversammlung überlassen müßten, welche auf den 24. September berufen ist. Zur Verhandlung mit der Regierung über die der Generalversammlung zu machende Vorlage sind Commissarien ernannt.

— Die „Germania" erfährt aus Geestemünde bei Bremerhafen: Vor einiger Zeit war eine Deputation, bestehend aus Vertretern der Gemeinden Geestemünde-Geestendorf, so wie des Gewerbevereins und der Handelskammer in Berlin, um den Finanzminister zu bitten, bei dem demnächst erfolgenden Zollanschluß die Interessen ihres Platzes zu wahren. Der Minister erklärte, daß bis jetzt Dispositionen über den Anschluß der Weserhäfen noch nicht getroffen seien, und gab der Deputation die beruhigendsten Zusicherungen.

— Der Justizminister halte die Gerichte veranlaßt, die Zahl der Ende September d. J. noch anhängigen, nach den früheren Vorschriften zu erledigenden bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Concurse und Strafsachen zu ermitteln. Nach den erstatteten Berichten nimmt der Minister an, daß bei der überwiegenden Mehrzahl der Gerichte nur noch eine sehr geringe Zahl derartiger Rechtssachen schwebt. Die Rückstände sind auf Schuld der Parteien oder sonstige Verhältnisse zurückzuführen; wo solche Gründe fehlen, sollten die eine beschleunigte Erledigung herbeiführenden Maßnahmen vorgeschlagen werden.

— Vom früheren Cultusminister Dr. Falk ist noch ein Gesetzentwurf, betreffend die Anlegung von Gemeindebegräbnißplätzen, die der kirchlichen Aufsicht entzogen sind, ausgearbeitet worden. Dieser Entwurf ist nun im Cultusministerium ganz zurückgestellt worden und zwar, abgesehen davon, daß die Minister des Cultus und des Innern nicht geneigt sind, den confessionellen Charakter der Kirchhöfe aufzuheben, vornehmlich deshalb, weil die Regelung der Frage wegen der Entschädigung der Kirchen für den Verlust der Einnahmen aus Ueberlassung der Grabstellen ꝛc. großen Schwierigkeiten begegnet, man hat sich überzeugt, daß die Communen zum großen Theil eine solche neue Last nicht zu tragen vermögen.

— Das Erscheinen des „Preußischen Staatshandbuchs", welches sonst gewöhnlich Ende Juli zur Ausgabe gelangte, hat sich in diesem Jahre verzögert, indem, wie man der „Kreuzztg." mittheilt, die Redaction einerseits die Erledigung mannigfacher Personenfragen abwartete, andererseits das Handbuch verschiedene Erweiterungen und Aenderungen erfahren hat. In dem Ressort des Ministeriums für Handel und Gewerbe ist das Mitgliederverzeichniß für den preußischen Volkswirthschaftsrath, bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten das Mitgliederverzeichniß der Bauakademie aufgenommen. Die Ausgabe des Handbuchs ist diesmal frühestens Mitte August zu erwarten.

— S. M. S. „Niobe," 10 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Sattig, ist am 24. Juli c. in Arendal eingetroffen.

Lokales.

Halle, den 1. August.

Die „Ausstellungs-Zeitung" schreibt: Heute gegen 12 Uhr beehrte Se. Excellenz der landwirthschaftliche Minister Herr Dr. Lucius unsere Ausstellung mit seinem Besuche. Unter

---

sagt und doch — sie wollte klar sehen, deshalb war es besser, ihr Mann theilte ihr Alles mit. Aber wegen seines Ausbleibens hatte sie ihm bitter Unrecht gethan, und mit glühenden Wangen gestand sie ihm dies zu. Rosenstein beruhigte sich auch sogleich und still blieben die Gatten bei einander.

Zum Abendessen hatten beide den Appetit verloren und fast unberührt wurden die Speisen wieder hinausgetragen. Nun begann Rosenstein mit ernster Stimme:

„Komm zu mir, mein Röschen und höre die Erlebnisse meiner Jugendjahre. Du weißt, daß ich meinen Vater, Deinen guten Onkel, schon früh verlor; kaum war ich in die Lehre getreten, als auch meine brave Mutter starb. Der Verwaiste fand in seinen Freistunden bei Euch Erholung und Trost. Nach beendeter Lehrzeit blieb ich noch vier Wochen in demselben Geschäft, dann nahm ich eine verhältnißmäßig sehr gute Stelle in Frankfurt ein, wie Dir ja auch bekannt ist. Auf einmal frei von allem Familienzwange, den ich bisher nur wohlthuend empfunden, sehnte ich mich gleich anderen jungen Leuten das Leben kennen zu lernen und zu genießen.

Obwohl schon dreiundzwanzig Jahre, hatte ich mich bisher sehr wenig um Frauen bekümmert.

Die Erzählungen meiner neuen Freunde, die sämmtlich Lebemänner waren, reizten mich aber nun auch und oft kehrte ich mit ihnen an Orten ein, die ich bisher gemieden. Ein unbeschreiblicher Reiz liegt für einen jungen Mann zuerst in solchem Verkehr. Dein reiner Sinn kann dies wohl kaum begreifen. Aber während ich bisher durch Geschäfte und Euer wohlgeordnetes Familienleben gänzlich in Anspruch genommen worden war, sah ich mich plötzlich wie in eine Feenwelt versetzt. Schönheit und Luxus fand ich hier überall vertreten; anfangs war ich fast geblendet davon und benahm mich wie ein blöder Knabe.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

[Die Kirche von Zorndorf niedergebrannt.] Aus der Neumark wird geschrieben: Bekanntlich wurde in der Schlacht bei Zorndorf am 25 August 1758, in welcher das russische Heer vom „Alten Fritz" vollständig besiegt wurde, — ein weithin sichtbares Denkmal zeigt den Reisenden das berühmte Schlachtfeld an — das Dorf Zorndorf vollständig eingeäschert. Nach der Schlacht wurde das Dorf wieder aufgebaut und erhielt es eine schöne Kirche mit einem hohen, schlanken Thurm, dessen schönes Glocken-Trio einen weiten Ruf in der Umgegend hatte. Bei dem Gewitter am letzten Mittwoch nun schlug der Blitz in den Thurm und brannte dieser und ein Theil der Kirche bis auf den Grund nieder, wobei auch das Gedächtnißschild an der Kirche mit der Inschrift: „Zum Gedächtniß an den 25. August 1758 erbaut durch Friedrich den Zweiten" zerstört wurde.

[Vive le roi!] Zum Kommandanten von Koblenz ist bekanntlich vor einiger Zeit der Oberst v. Gölieu, bisher Kommandant von Neu-Breisach, früher Kommandeur des Füsilier-Bataillons in Jena ernannt worden. Derselbe ist der letzte Neufchateller Offizier in der preußischen Armee und bekannt durch eine kleine Episode aus der Schlacht von Königgrätz. Der Oberst stand damals im Garde-Schützen-Bataillon und als der König am Abend der Schlacht die Wahlstatt beritt und überall mit einer unbeschreiblichen Begeisterung von den Truppen empfangen wurde, entfuhr dem alten Neufchateller in der Aufregung der Ruf: Vive le roi! Dem König Wilhelm gefiel dieser unbeabsichtigte Herzensruf so ungemein, daß er seitdem an dem jährlichen Erinnerungstage von Königgrätz an den Oberst v. Gölieu ein Telegramm absendet mit dem stereotyp wiederkehrenden Schluß:

Vive le roi!
mon brave Neufchatellois!

[Ein neuer Rebenschädling.] Aus Marburg in Steiermark vom 25. d. wird der „N. fr. P." geschrieben: Unsere Weingärten bedroht ein neuer Schädling. In der hiesigen Weinbauschule (Versuchs-Weingarten) zeigt sich der „unechte Rebenmehltau" (peronospora viticola) und zwar an den Sämlingen amerikanischer Reben, die wegen ihrer Widerstandsfähigkeit gegen die Reblaus gepflanzt werden. Der Landesausschuß wurde von dieser Entdeckung bereits in Kenntniß gesetzt, und energische Maßregeln sind zu erwarten. Als Mittel gegen diesen gefährlichen Pilz empfiehlt sich das Ablauben der Reben und das Verbrennen des Laubes; vielleicht entschließt man sich sogar, die befallenen Reben gänzlich auszuhauen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0002

Führung des Vorstandes, des Herrn Forstmeisters v. Kujawa, und des Herrn Professors Freytag, besichtigte Se. Excellenz besonders eingehend die Gruppe für Land- und Forstwirthschaft, wiederholt über das Gesehene seine lebhafteste Befriedigung und Anerkennung aussprechend. Wie wir hören, beabsichtigt der Herr Minister auch dem hiesigen landwirthschaftlichen Institut einen Besuch abzustatten.

[Von der Ausstellung.] Das zweite Preis-Concert in unsrer Ausstellung, welches vergangenen Sonnabend stattfand, in der günstigsten Weise verlief und glänzende Resultate aufzuweisen hatte, endete kurz nach 6 Uhr. Die Herren Preisrichter haben die Leistungen der concurrirenden Capellen mit großer Gewissenhaftigkeit und nach den verschiedensten Gesichtspunkt hin geprüft und auf Grund dessen der Capelle des Inf.-Regiments Nr. 26 aus Magdeburg (Dir. Bohne) den ersten, der Capelle des Inf.-Regiments Nr. 96 aus Altenburg (Dir. Schulz) den zweiten, der Capelle des Inf.-Regiments Nr. 66 aus Magdeburg (Dir. Schulz) den dritten und der Capelle des Inf.-Regiments Nr. 36 aus Erfurt (Dir. Wiegert) den vierten Preis zuerkannt. Die Leistungen der prämiirten Capellen wurden als ganz vorzügliche, die der nicht prämiirten Capellen als sehr gute bezeichnet. Außerdem hat, wenn wir recht vernommen, jeder Capellmeister einen Taktirstock zum Andenken an die Ausstellung erhalten. Wir geben mit dieser Notiz unserm wärmsten Danke Ausdruck, der dem Ausstellungs-Comité für dies Unternehmen, das sich einer außerordentlichen Theilnahme seitens des Publikums zu erfreuen hatte, gebührt. Dem Preisconcertiren folgte bei Eintritt der Dunkelheit eine prachtvolle Illumination der Gartenanlagen, zu welcher, die Lampions ungerechnet, ca. 12000 Flammen angebracht waren. Bengalische Flammen beleuchteten abwechselnd mit dem elektrischen Lichte zeitweise den ganzen Raum. Der Effect, den dies Schauspiel hervorrief, war ein großartiger, der ganze Garten gewährte einen wahrhaft feenhaften Anblick.

— Das Sommerfest des hiesigen Kaufmännischen Vereins „Union“ findet, wie wir berichtigend mittheilen wollen, nicht Dienstag den 2. ds., sondern Mittwoch den 3. August statt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

—u. **Schönebeck**, 30. Juli. Daß unsere Münzen als Gewichtsstücke benutzt werden können, ist wohl allgemein bekannt. 5 Zehnpfenniger = 15 Gramm darf z. B. ein einfacher Brief schwer sein. Ob aber die Münzen selbst vollwichtig und ächt sind, kann man denselben nicht ansehen. Ein Instrument, mit welchem man sich darüber Gewißheit verschaffen kann, hat einer unserer Mitbürger erfunden und ist dasselbe als Münz- und Briefmesser zur Patentirung an das Kaiserliche Patentamt bereits eingereicht worden. Mit dieser kleinen Waage kann man die Echtheit und Vollwichtigkeit der Münzen prüfen, auch Briefe bis zu 15 Gramm wiegen. Das Instrument kann im Portemonnaie getragen werden und wiegt nur 15 Gramm.

⋈ **Aschersleben**, 29. Juli. Gestern ereigneten sich zwei recht bedauerliche Unglücksfälle. Vormittags fiel bei einem Neubau in der „Neuen Straße“ ein Zimmermannslehrling herab und brach dabei ein Bein. Nachmittags hatte ein Maurerlehrling dasselbe Unglück bei einem andern Bau, indem er vom Giebel herab so unglücklich fiel, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Die beiden Wilddiebe, E. und G., welche auf den Gutsbesitzer H. in Giersleben schossen, hatten ihre Gewehre eine halbe Stunde vor der Stadt auf den Westerbergen vergraben, wie sie beim Verhör gestanden. Um dieselben auszugraben, wurde gestern Vormittag E. dorthin unter polizeilicher Bewachung geführt und fand man auch dieselben am bezeichneten Platze. Die Gewehre sind dem Gerichte übergeben.

Arnstadt, 31. Juli. Heute wird in dem von herrlichen Linden beschatteten Fürstl. Schloßgarten das Gesangfest des Thüringer Sängerbundes abgehalten. Die Zahl der aus allen Gegenden unseres engeren Vaterlandes eingetroffenen Gesangvereine betrug 80, bestehend in Summa aus ca. 1500 Sängern. Dieselben mußten größtentheils in Massenquartieren der Gasthöfe und den Klassen der Bürgerschule untergebracht werden, da nur gegen 300 Freilogis seitens der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt worden waren. Der Nachmittags vom Marktplatze nach dem Festplatze sich in Bewegung setzende Festzug unter Vorantritt der hiesigen freiwilligen Turnerfeuerwehr, mehrerer Musikchöre und unter Begleitung von weißgekleideten Fest-Jungfrauen war recht imposant. Das Programm, bestehend aus 2 Theilen, jeder aus 6 Nummern, war ein gut gewähltes und wurden die Gesammt- sowie die darauf folgenden Einzelgesänge mehrerer Gesangvereine recht gut vorgetragen. In zwei Festreden wurde das deutsche Lied verherrlicht und dasselbe, sowie der deutsche Kaiser, der Landesfürst und die Stadt Arnstadt durch ausgebrachte Hoch's gefeiert. Heute Abend findet Illumination des Schloßgartens statt, der morgende Tag ist einem Ausfluge nach der schön gelegenen Eremitage und dem geselligen Vergnügen gewidmet. Der Verlauf des Thüringer Sängerfestes war bis heute Abend ein nach allen Seiten zufriedenstellender.

+ **Vom Flämig.** Die Ernte ist in vollstem Gange, der Roggen zum größten Theile gemäht und in Garben gebunden, so daß der fleißige Landmann jetzt seine ganzen Kräfte verdoppeln möchte, um den überaus reichen Segen seines Fleißes trocken einzuheimsen. Auch gehen Gerste und Hafer sichtlich schnell ihrer Reife entgegen und wird in wenigen Tagen der Schnitt auch dieser Halmfrüchte beginnen. Der hier noch in größern Flächen angebaute Flachs ist gut gerathen, bereits gezogen und liegt ausgebreitet auf dem Felde. Kartoffeln und andere Hackfrüchte stehen in größter Ueppigkeit und Kraft und gewähren einen recht erfreulichen und zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Anblick.

+ **Seyda.** Mit dem 1. August c. wird die bisherige hiesige Postanstalt in eine einfache Post-Agentur verwandelt. Als Post-Agent ist von Seiten der Post-Direction der hiesige Kaufmann Herr A. Merten ernannt. Die Verwaltung der erledigten Forst-Receptur ist dem Bürgermeister Herrn Gaupert seit Juli c. übertragen. — Seit dem 1. Juli hat sich der Arzt Herr Conrad aus Liebenwerda hier niederlassen und ist hierdurch einem vielgefühlten Bedürfnisse abgeholfen.

—y— **Gräfenroda**, 30. Juli. Das diesjährige Wettrennen auf dem Boxberge bei Gotha, welches am 7. und 8. August stattfindet und wobei an jedem dieser beiden Tage sieben Preise gewonnen werden, wird den Bewohnern Gothas insofern ein daselbst noch nie gesehenes Schauspiel bringen, als auf Veranlassung des „Mitteldeutschen Rennvereins“ am 9. August im Anschluß an das Rennen der berühmte Luftschiffer Godard in Gesellschaft von 4—5 Personen mit seinem eine Million Liter Gas haltenden Ballon vom Museumsplatze in Gotha aus eine Luftfahrt unternehmen wird. — Als Gegenkandidat des von der liberalen Partei unseres Wahlkreises aufgestellten Candidaten Dr. Barth aus Bremen wird seitens der Conservativen Herr Graf von Keller in Gotha aufgestellt worden. Auch Herr Commerzienrath Krauße in Gotha wird von „mehreren nicht fortschrittlich oder secessionistisch gestimmten Wählern“ zum Candidaten vorgeschlagen und dürfte somit ein nicht wenig lebhafter Wahlkampf zu erwarten stehen.

† Von der städtischen Anleihe der Stadt Nordhausen, die noch mit 1600000 *M* im Umlauf ist, sind in der Magistratssitzung vom 19. d. M. 24 Nummern a 600 *M*, 4 Nummern à 1500 *M*, 31 Nummern à 300 *M* und 33 Nummern à 75 *M*, zusammen 32175 *M*, ausgeloost worden.

† Im „Saalfelder Kreisblatt“ lesen wir folgende Bekanntmachung: „Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er gegen das „Sonneberger Tageblatt“ Strafantrag stellen wird wegen Verbreitung des Gerüchtes, er sei vom Herzogl. Staatsministerium suspendirt. Denn ihm selber ist vom Hzgl. Staatsministerium bisher noch kein Wort dieserhalb zugegangen. Fritz Luther, Pfarrvicar.“

† In Arnstadt verhaftete die Gendarmerie einen gewissen Busenmör, Fuhrherrn aus Geschwenda, der am Sonntag seine Knechte beauftragt hatte, dem Schneidemüller Diemer aus Adlersberg, mit dem er in Zwistigkeiten lebte, „einmal gehörig eins auszuwischen.“ Der Auftrag wurde nämlich in so roher Weise ausgeführt, daß der Geprügelte, den die Knechte auf dem Wege von Geschwenda nach Adlersberg überfielen, nach kaum zwei Stunden den Geist aufgab.

† Leipzig. Im Voigtl. Anz. liest man folgende Bekanntmachung: „Bei den letzten wegen rückständiger Steuern, Kommunalumlagen und Schulgeldern vorgenommenen Auspfändungen hat sich ergeben, daß wiederholt bei einer großen Anzahl Restanten Gegenstände nicht vorgefunden worden sind, während dieselben fast alltäglich in den Bierschänken anzutreffen sind, wo sie das große Wort führen und dem Kartenspiele obliegen. Um diesem ungebührlichen Treiben Einhalt zu thun, hat der Stadtrath beschlossen, die Namen dieser schlechten Steuerzahler in den Gasthöfen und Schankwirthschaften anzuschlagen und den Gast- und Schankwirthen die Verabreichung von Getränken an dieselben zu verbieten. Markneukirchen, den 16. Juni 1881. Der Stadtrath.“

Vereins- und Versammlungswesen.

— In Deutschland gibt es 93 Schachgesellschaften mit 2329 Mitgliedern, davon gehören 68 Gesellschaften mit 1626 Mitgliedern zum Deutschen Schachbund. Der diesjährige Congreß dieses letzteren wird in Berlin abgehalten und beginnt am Sonntag den 28. August, nachmittags um 4 Uhr, in Landvogts Restaurant, Traubenstraße 34. Als Preise sind ausgesetzt im Meisterturnier: 1200, 600, 400, 300 *M*. (Einsatz 30 *M*); im Hauptturnier: 200, 120, 80, 50 *M* (Einsatz 10 *M*). Außerdem noch Nebenturniere, Tombola-, Problem- und Lösungsturnier. Eine interessante Neuigkeit für die Schachfreunde ist wohl jedenfalls, daß zwischen den beiden Londoner Meistern Blackburne und Zuckertort ein Wettkampf arrangirt worden. Derselbe wird um 100 L. Einsatz von jeder Seite im St. Georgsclub zu London gespielt.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches.

Wien, 30. Juli. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Kaiserin Elisabeth-Westbahn genehmigte einstimmig unter ausdrücklicher Anerkennung der in der Generalversammlung vom 18 Januar gefaßten Beschlüsse das protokollarische Uebereinkommen vom 28. Juni, wonach die Gesellschaft an das Uebereinkommen vom 24. Dezember 1880 bis zum 31. Dezember 1881 gebunden bleibt und worin anerkannt wird, daß, die legislative Genehmigung des obigen Uebereinkommens vorausgesetzt, die pro 1881 bereits vom Staate genehmigte Zahlung der Jahresrente geleistet wird, wogegen die gesammten Betriebsüberschüsse dieses Jahres dem Staate zufallen, so daß in diesem Falle nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 31. Mai der Januar 1882 fällige Coupon der Aktien erster Emission mit 6¼ Gulden, jener der zweiten Emission mit 5½ Gulden und der der dritten Emission mit 5 Gulden in Silber einzulösen ist.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 30. Juli fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 60000 *M* auf Nr. 42673.

3 Gewinne von 15000 *M* auf Nr. 16743 19664 49586.

8 Gewinne von 6000 *M* auf Nr. 35808 43930 53758 54065 55437 74591 87913 92437.

43 Gewinne von 3000 *M* auf Nr. 506 886 1104 17747 17885 17995 19602 21508 23238 23258 25658 27171 27624 28041 32005 32457 33779 35059 38726 42079 43165 43551 46862 47125 50052 50205 50453 52953 53620 57675 64506 65449 70081 73291 75017 75787 85173 89722 92951 93444 94373 94552 94853.

63 Gewinne von 1500 *M* auf Nr. 2310 3855 6727 10680 14324 16465 18455 22030 23823 26599 28142 29169 31254 35007 38355 38368 38811 39908 40144 40174 40730 41456 43955 48823 49122 51189 51324 54123 55260 56548 56587 57390 57704 57932 59517 61302 62602 62877 63220 64364 64830 68289 68403 69509 73195 74654 78175 78424 78665 78734 80741 82210 83166 84875 85841 88031 89293 90716 91035 91289 92687 93412 94156.

72 Gewinne von 600 *M* auf Nr. 366 531 931 1240 3366 4546 5244 5245 5542 6867 7557 7931 10102 11694 12112 12383 12412 14812 17450 18130 18347 19902 23283 24040 24381 27286 28418 28525 29553 29558 29582 30165 30671 31224 31723 32864 33894 34958 35644 38310 38781 42595 44225 50868 51537 54731 56083 57031 57711 59850 60382 62661 65148 66122 67658 67787 71550 72744 73253 73787 74799 80000 80347 82837 83897 85288 85302 86795 86924 87086 88217 90279.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	8^{10}	11^{35}†	....	3^{32}	....	....	....	9^{25}	....
Breslau via Sorau	...	8	....	1^{33}†	....	....	....	....	....	....
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	8	....	1^{33}†	....	....	7^{34}	....	....	....
Bitterf.-Berlin	4^{35}*	8	....	2	..	5^{37}*	6	....	9†	.
Leipzig	4^{45} / 5^{45}	8†	10^{8} / 12	1^{35}	3^{40}	5^{8}†	5^{50}	7^{15}	8^{56}*	10^{58}
Magdeburg	5	7^{29}†	11^{31}*	1^{25}	3^{10}	5^{52}	...	....	9^{20}†	10^{58}
Nordh.-Cassel	5	9	11^{40}†	....	2	....	....	7^{20}	9^{45}	10^{50}
Thüringen	5^{45}	7^{53}†	10^{16}	11^{45}*V	1^{55}	6^{5}	....	....	9^{5}	11^{5}*

Ankunft

von:	V.	V.	V.	V.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7^{15}	9^{58}	....	1^{12}	....	5^{30}	....	8^{38}	....
Breslau via Sorau	...	...	....	....	1^{2}	....	....	7^{9}†	....	....
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	7^{19}	....	....	1^{2}	....	....	7^{9}†	....	....
Bitterf.-Berlin	4^{41}	6^{39}	10^{6}	11^{34}*	....	....	5^{43}	....	....	10^{18}*
Leipzig	4^{50}	7^{24}†	9^{58} / 11^{28}*	1^{12}N	2^{51}	4^{13}	5^{34}	8^{43}	9^{16}†	10^{45}
Magdeburg	5^{35}	7^{47}†	9^{55}	....	1^{26}	3^{25}	5^{6}†	6^{56}	8^{50}*	10^{54}
Nordh.-Cassel	...	7^{21}	7^{54}*	9^{35}	1^{10}	5^{45}	....	....	8^{50}†	10^{35}
Thüringen	4^{28}*	7^{21}	10^{37}	....	1^{17}	5^{19}	5^{31}*	....	8^{55}†	10^{51}

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Dampfschifffahrten.

„**Schräpler's Dampfer.**“ Vom Unterplan nach der Rabeninsel: Früh von 6 Uhr ab ½stündlich. Nachmittag von 2 Uhr, ab ¼stündlich.

„**Hoffmann's Schleppdampfer.**“ Von der Moritzbrücke nach der Rabeninsel: Früh von 6 Uhr ab stündlich. Nachmittag von 2 Uhr ab ½stündlich. — Von Beuchlitz nach der Moritzbrücke: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Abfahrt von Beuchlitz Morgens 5, 7, 11 und 1 Uhr, Abfahrt von Halle Morgens 6, 10 und 12 Uhr.

„**Hohenzoller.**“ Vom Köcker'schen Bade nach Trotha Nachmittag von 2½ Uhr ab stündlich.

„**Prinz Heinrich.**“ Vom Gimritzer Schleusengraben nach dem Weinberge: Nachmittag von 2 Uhr bis Abends 7½ Uhr resp. 9½ Uhr je nach der Tageslänge, stündlich.

Börsenberichte.

Berlin, d. 30. Juli. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet zumeist etwas besser ein und konnten sich bei sehr reservirtem Angebot weiterhin gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten zumeist günstig und unterstützten die Festigkeit am hiesigen Platze. — Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten und theilweise etwas bessern. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wurden zu meist wenig veränderten Coursen ruhig umgesetzt. Der Privatdiscont betrug 3¼ % für feinste Briefe. — Auf internationalem Gebiet gingen Kreditaktien zu etwas besserer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren behauptet und ruhig. — Von den fremden Fonds wurden Russische Anleihen und Russische Noten zu etwas besseren Coursen ziemlich lebhaft gehandelt; Oesterreichisch-Ungarische Renten waren fest und sehr ruhig; 1860er Loose etwas lebhafter. — Deutsche und Preußische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. — Bankaktien und Industriepapiere wiesen meist ziemlich behauptete oder feste Course auf bei sehr ruhigem Verkehr. Die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank-Aktien etwas höher und lebhafter. — Montanwerthe wenig verändert und ruhig. — Der Eisenbahnaktienmarkt blieb recht fest und bei etwas besserer Notiz zeigten einige Hauptdevisen wieder größere Regsamkeit. Oesterreichische Lokalbahn 83,50 bz. u. G.

Course um 2¾ Uhr. Fest. Lombarden 226,00, Franzosen 623,00, Oestr. Creditactien 640,00, Dortmunder Union St.-Prior. 92,50 Laurahütte 116,50, Darmstädter 174,75, Deutsche Bank 176,75, Disconto 233,75 Bergische 124,62, Freiburger 107,25, Mainzer 100,50, Oberschlesische 243,00, Rechte Oderuferbahn 163,50, Galizier 143,50 Rumänier 104,50, Oesterr. Papierrente 67,75, Oesterr. Silberrente 68,37, Oesterr. 1860er Loose 128,75, Oesterr. Goldrente 81,62, Ungar. Goldrente 102,50, Russen alte 91,25, Russen neue 94,75 Russen 1880er 76,25, Russische Noten 217,00, II. Orient 61,62, III. Orient 61,50 Italiener 91,62, Ung. Investition — —, Wiener Bankverein 245,50, Ungar Credit — —, Buschtiehrader Bahn 80,75, Ungarische 4% Goldrente 79,37.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 102,20 bz. Consolid. Preuß. Anleihe 4½ % 105,80 bz. Consolid. Preuß. Anleihe 4% 102,10 Bf. Staats-Anleihe 4% 101,50 bz. Staats-Anleihe 1853er, 1868er 4% 101,50 bz. Staats-Anleihe 1852er 4% 101,50 bz. Staatsschuldscheine 3½ % 99,90 bz.

Magdeburger Börse, den 30. Juli.

Amsterdam 8 Tage	—			169,20G
do. 2 Monat	—			— —
Paris 8 Tage	—			— —
London 8 Tage	—			20,455G
do. 3 Monat	—			— —
Reichs-Anleihe	4			102,30B
Consolidirte Staats-Anleihe	4			102,30G
do do.	4½			— —
Magdeburger Stadt-Obligationen	4			101,50bz
do. do. de 1872	4½			— —
do. do. de 1875	4½			— —
do. do. de 1876	4½			— —
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen	4½			101,50G
Buckauer Stadt-Anleihe	4½			101,50G
Centrallandschaftliche Pfandbriefe	4			— —
Anhalt-Dessauer Landesbank-Pfandbriefe	5			— —
Magdeburg-Halberstädter Stamm-Actien	6			— —
do. Stamm-Prioritäts-Actien B.	3½			— —
do. do. C.	5			— —
do. Prioritäts-Obligationen	4			101,30bz
do. do. I. Emiss.	4½			— —
do. do. II. Emiss.	4½			103,60B
do. do. III. Emiss.	4½			103,60bz
Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen A.	4¼			— —
do. do. B.	4			— —
Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien	3			— —
do. Prior.-Obligationen	4½			— —
Hamburg-Magdeburger Dampfsch.-Prioritäts-Obligationen	5			104,00G
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	5			104,00B
		Div. p. St. 1879	1880	
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Actien p. St. à 300 M. vollgezahlt		15	23	— —
do Feuerversicherungs-Actien p. St. à 3000 M. mit 20 % Einzahlung		180	150	2580,00G
do. Hagel-Versicherungs-Actien p. St. à 1500 M. mit 40 % Einzahlung		60	00	360,00G
do. Lebens-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20 % Einzahlung		18	30	460,00B
do. Rückversicherungs-Actien p. St. à 300 M. vollgezahlt		33	33	615,00G
do. Wasser-Assecur.-Actien p. St. à 900 M. mit 20 % Einzahlung		68	88¼	— —
do Wasser-Assecuranz.-Rückvers.-Actien p. St. à 300 M. mit 20 % Einzahlung			16½	— —
		Div. in % 1879	1880	
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	8	8	130,00B
Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg	4	3⅓		139,00B
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4	4	93,25G
do. Bankverein-Antheile	4	1⅔	3	97,00B
do. Privatbank-Actien	4	5⅕	5⅘	119,60B
do. Bau- und Creditbank-Actien	4	5	1⅔	72,25G
Beuchel u. Co. Commandit-Antheile	4	5		— —
Magdeburger Bergwerks-Actien	4	3⅓	4	— —
do. do. Stamm-Priorit.-Actien	5	5	5	— —
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	10	16⅔	186,00B
Hamburg-Magdeburger Dampfschiff.-Actien	4	10	15	175,00B
Marie, consolidirte Bergwerks-Actien	4	2		67,50G
Magdeburger Straßenbahn-Actien	4	7	7	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	13	13	222,50G
Magdeburger Theater-Actien	3½	3½	3½	82,00G
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4		2	— —
Dessauer Gas-Actien	4	13	13	190,00B
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Rienburg	4	3½	5	80,00B
Sächsisch-Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	8	7	101,50G
do do. Stamm-Pr.-Act.	5	8	7	110,00G
Sped.- und Elbsch.-Comp. Fritsche-Actien	4	4	5	— —

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. Juli. Landweizen 212—222, Rauhweizen —, Roggen 180—200 *M*, Chevaliergerste —, Landgerste —, Hafer 158—178 *M* pr. 1000 kg. **Magdeburger Börse**, d. 30. Juli. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 58 *M*.

Nordhausen, d. 30. Juli. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 21 *M* 76 ₰ bis 21 *M* 18 ₰. Roggen 21 *M* 43 ₰ bis 20 *M* 83 ₰. Gerste 16 *M* 67 ₰ bis 16 *M* — ₰. Hafer 18 *M* — ₰ bis 17 *M* — ₰.

Leipziger Produktenbörse d. 30. Juli. Weizen pr. 1000 Ko. netto loco hies. 227—235 *M* bz., fremder 240 *M* bz., mit Auswuchs 180—205 *M* bz.; unverändert. Roggen pr. 1000 Ko. netto loco hies. 200—204 *M* bz., neuer 204 *M* bz.; russischer 175—185 *M* bz. u. Bf.; still. Gerste pr. 1000 Ko. netto loco 160—180 nominell. Hafer 1000 Ko. netto loco hiesiger 150—160 *M* bz. Mais pr 1000 Ko. netto loco 140 *M* bz. Raps pr. 1000 Ko. netto loco 245 *M* bz. Rapskuchen per 100 Ko. netto loco 14,50 *M* Bf. Rüböl pr. 100 Ko. netto loco 54 *M* bz., pr. Juli/August 54 *M* Bf., pr. September-October 54,50 *M* Bf.; fest. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 57,80 *M* Gd.; unverändert.

Petroleum. Berlin, d. 30. Juli. Loco — *M* bz., pr. Juli 23,5 *M* bz. — Hamburg matt. Standard white loco 7,30 Bf., 7,20 Gd., pr. Juli 7,25 Gd., August/Decbr. 7,50 Gd. — Bremen (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,40 Bf., pr. August 7,40 Bf., pr. Septbr./Decbr. 7,75 Bf. — Antwerpen. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bz. u. Bf., pr. August 18½ bz. u. Bf., pr. Sept. 19 bz., 19¼ Bf., pr. Sept./Dec. 19½ bz., 19¾ Bf. Weichend. — New-York (d. 30. Juli): Petroleum in New-York 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 80 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C. Getreidefracht 4½. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 31. Juli Abends am neuen Unterhaupt 1,80, am 1. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,78 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 30. Juli 1,00 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 30. Juli 1,22 Meter, am 31. Juli 1,21 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 30. Juli. Am Pegel 1,20 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 30. Juli 100 Centimeter unter 0.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Während der Gerichtsferien, also in der Zeit vom 15. Juli bis zum 15. September erfolgt die Aufnahme und Annahme von Testamenten **an der Gerichtsstelle** nur an jedem **Donnerstage** während der Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Halle a/S., am 11. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, **zu Halle a/S.,** den 28. Juli 1881.

In unser Firmen-Register ist unter No. 1289 folgende neue Firma:

Bezeichnung des Firma-Inhabers:
Kaufmann **Friedrich Rudolph Hanff** zu Halle a/S.
Ort der Niederlassung:
Halle a/S.
Bezeichnung der Firma:
R. Hanff.

eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Juli 1881 an demselben Tage.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, **zu Halle a/S.,** den 29. Juli 1881.

In unserm Gesellschafts-Register ist zu No. 392
„Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft"
in Colonne 4 folgender Vermerk:

Durch ministeriell genehmigten Beschluß der Generalversammlung vom 17. Juni 1881 ist §. 22 des Statuts abgeändert.

Das Protokoll über die Generalversammlung vom 17. Juni 1881 befindet sich in Ausfertigung in unsern Beilage-Akten H. 12 Blatt 129—142.

eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Juli 1881 an demselben Tage.

Königliches Amtsgericht V.

Eisleben, am 22. Juli 1881.

Gesellschaftsregister.

Unter Nr. 86 ist zufolge Verfügung vom 21. d. Mts. heute eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
Mänicke & Immisch.
Sitz derselben: Eisleben.

Die Gesellschafter sind: die Kaufleute **Gottfried Otto Mänicke** und **Max Immisch,** beide zu Eisleben.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1881 begonnen.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Bekanntmachung.

Wegen Kanalbaues wird die Schulgasse von Montag den 1. August cr. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Halle a/S., den 29. Juli 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter den Pferden des Fuhrmann **Friedrich Richter** hierselbst ist die **Rotzkrankheit** ausgebrochen. Die erkrankten Pferde sind getödtet.

Löbejün, den 29. Juli 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

III. Lotterie von Baden-Baden.

10 Tausend Gewinne im Gesammtwerthe von

— 550,400 Mark, —

darunter **3 Hauptgewinne** im Werthe von **60,000, 30,000, 15,000 Mark,** ferner **3 Gewinne** im Werthe à **10,000** Mark, **5 Gewinne** à **5000, 9** à **3000, 9** à **2000, 28 Gewinne** im Werthe von à **1000** Mark.

Loose zur 3. Ziehung (9. August c.) à 6 Mark.

Original-Voll-Loose für alle 5 Ziehungen giltig **à 10 Mark** sind bei den bekannten Haupt-Collectionen, sowie von Unterzeichnetem zu beziehen.

A. Molling,
General-Debit in Berlin W., Friedrichstr. 180.

K. C. Rüst, Leer (Ostfriesland)

erlaubt sich sein seit **30 Jahren** bestehendes **Viehlieferungsgeschäft** in Erinnerung zu bringen; im Sommer fortwährend einige **Hundert Stück Holländer, Ostfriesen und Oldenburger Kühe und Fersen** auf den Weiden vorräthig, kann jedweder Anforderung entsprochen werden, persönliche Auswahl zu jeder Zeit sogar erwünscht, wenn 8 Tage vorher Anmeldung erfolgt.

Sprungfähige Bullen, 7—8 Monate alte **Kälber — Amsterdamer Rasse** — auch **Wilstermarschvieh** in allen Gattungen, ebenfalls **Oldenburger Stut- und Hengstfohlen** werden stets prompt, reell und zu den möglichst billigsten Preisen geliefert.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die
Geflügel-Küche.

Gründliche Anleitung
zur
Zubereitung und der Verwendung zu Suppen, Braten, Pasteten 2c. aller Gattungen
von
Geflügel.

Nach eigener langjähriger Erfahrung gesammelt und erprobt
von
Charlotte Wagner.
Preis 1 M. 50 Pf.
(bildet Band XVII. der Bibliothek der Hausfrau.)

Volontärstelle in einem größeren Getreidegeschäft gesucht. A. K. 450 d. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Geb. **Mädchen** wünscht St. b. Kindern, einz. Dame o. als St. d. Hausfr. Off. sub M. h. 11717 **R. Mosse** hier.

Fröbelscher Kindergarten.

Den geehrten Eltern empfehlen wir unseren seit 15 Jahren bestehenden **Kindergarten** für das Alter von 2½ bis 6 Jahren. Geräumige, passende Lokalitäten nebst freundlichem Garten mit Veranda im eigenen Grundstück bieten alle Vortheile zur gesunden Entwickelung der uns anvertrauten Kleinen. Aufnahme jederzeit.

Gottesackergasse 11. **Verw. Hauptmann Koestler,** **Marie Koestler,** geprüfte Kindergärtnerin.

Neue Sing-Akademie.

Sonnabend den 6. August Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule

Semele,

Oratorium von G. Fr. Händel,

unter Mitwirkung von Frl. **Odrich** aus Leipzig, Frau **Voretzsch,** des Herrn **Carl Dierich,** Concertsänger aus Leipzig, des Herrn **W. Mehlin** aus Berlin und mehrerer Vereinsmitglieder.

Nummerirte Billets à 2 ℳ 50 ₰, unnummerirte „ à 1 ℳ 50 ₰, Texte à 10 ₰ } bei Herrn **M. Köstler,** Poststrasse.

Die zuhörenden Mitglieder erhalten ebendaselbst ihre nummerirten Billets, die singenden ihre Sängerkarten in den Proben.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in **Erfurt** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das
Einmachen und Aufbewahren
der
Früchte und Gemüse,

nebst einer Anleitung zur Bereitung von **Fruchtsäften, Marmeladen, Conserven, Gelées** 2c.
Zum Gebrauch für Haushaltungen aller Stände.
Herausgegeben von
Charlotte Wagner.
Zweite bedeutend vermehrte Auflage.
Preis 1 Mark.

☞ Die erste Auflage dieses vortrefflichen Werkchens war binnen wenigen Monaten vergriffen und dürfte daher die jetzt erschienene zweite, bedeutend vervollständigte Auflage allen Hausfrauen zur jetzigen Saison auf's neue angelegentlichst empfohlen werden.

Dritte
Grosse Verloosung
zu Gotha.
— Ziehung am 9. August cr. —

I. Hauptgewinn im Werthe von
Mark 10,000.
Zusammen 2352 Gewinne im Gesammtwerthe von
Mark 76,000.
Loose à 1 Mark empfiehlt
A. Molling, General-Debit
Hannover,
sowie **J. Barck & Co.,**
Halle a/S.

Ein schönes neuerbautes
Wohnhaus
mit **Vor- u. Hintergarten** ist sehr **preiswerth** mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Für einen ehrenwerthen Mann, 43 Jahre alt, Sohn eines Pastors, Familienvater, der sowohl als Buchhalter als auch Katasterbeamter fungirt hat, sucht sofortige Stellung

Lic. Reinhard,
Pastor in Wörmlitz bei Halle a/S.

Die General-Agentur

einer beliebten eingeführten Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für einen grösseren Bezirk ist vacant. Gute Conditionen. Ev. feste Remuneration. Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Adressen D. V. 1515 gefl. an die Annoncen-Expedition des **„Invalidendank"** in Berlin W., Markgrafenstrasse 51 a richten.

Ein Hund, Bast. v. Leond. u. U. Dogge, einj., bill. zu verk. Desgl. ein Pfauenpaar, resp. Hahn u. 2 Hennen, einj. Ferner eine Truthenne mit 3 Jungen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Annoncen

in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden zu den
Original-Preisen
stets **prompt** befördert durch die **Annoncen-Expedition** von
J. Barck & Cie.,
große Ulrichsstraße 49.

Für ein **Landesprodukten-en gros-Geschäft,** verbunden mit **Materialwaaren detail** in Halle wird zum 1. October ein **Lehrling** gesucht. Näheres unter F. H. 25 postlagernd Halle, Haupt-Postamt.

Obst-Verkauf.

Der diesjährige gute Anhang an Pflaumen, Aepfel und Birnen des Ritterguts **Klosterroda** bei Eisleben soll Sonnabend den 6. August Nachmittag 3 Uhr auf dem Gute daselbst an den Bestbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Blankenheim, den 20. Juli 1881.
Robert Röcke.

Nachtaufseher-Gesuch.

Ein **Nachtaufseher,** welcher ähnliche Stellen schon bekleidet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für bevorstehende Campagne in **Zuckerfabrik zu Radegast** gesucht.

Unbelegte Spiegelscheiben
verkauft mit 60 u 5% Rabatt, sowie weitere 10, 15 und 20% Rabatt je nach Größe der Scheiben, und 3% Sconto, **starkes** und **schwaches Rohglas** zu Netto-Fabrikpreisen
die **Tafelglashandlung** von
W. Krause, Brüderstr. 15,
Vertreter der Spiegelglasfabrik in Schalke.

Die wirksamste aller Theerseifen ist
Berger's
medicinische
Theerseife
die 40 pCt. Holztheer enthält und in den meisten europäischen Staaten lebhaft in Gebrauch steht gegen:
Hautkrankheiten und Unreinheiten des Teints
Preis pro Stück 60 Pfg.
Nur echt in grüner Emballage.
Hauptversand: Apotheker G. Hell, Treppau, Oesterr. Schlesien.
Authorisirte Depots:
Halle bei Louis Voigt.

Reife gebeerte Sauerkirschen kauft jedes Quantum
Albert Ernst
in Halle.

Ein gebild. junges Mädchen, welches die ff. Küche gründlich erlernt, oder eine tüchtige Restaurationsköchin oder junge Koch., wird bei hohem Lohn für ein feines Restaurant per 1. October nach Metz gesucht.

Reflektanten wollen gefälligst Zeugniß-Abschriften, Photographie und Salair-Ansprüche an Herrn **H. A. Zeising,** Delikateß- und Weingeschäft in **Metz** einsenden.

Pferde-Verkauf.

Dienstag den 2. August cr. 11 Uhr Vorm. soll auf dem „Roßplatz" zu **Halle a/S.** ein zum Gendarmerie-Dienst nicht geeignetes Dienstpferd öffentlich verkauft werden.

Das Kgl. Districts-Commando.

Pferde-Verkauf.

Donnerstag den 4. August cr. 11 Uhr Vorm. soll in **Gerbstädt** am Rathskeller ein zum Gendarmerie-Dienst nicht geeignetes Dienstpferd öffentlich verkauft werden.

Das Kgl. Districts-Commando.

Thüringische Eisenbahn.

Am 18. August cr. Vorm. 11 Uhr wird im Saale des Schießhauses zu Apolda die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden. Das Nähere hierüber, namentlich die Tagesordnung, sowie die die Legitimation betreffenden Bestimmungen, ergiebt unsere in den statutenmäßigen Blättern veröffentlichte Einladung vom heutigen Tage, welche auch auf unseren Stationen eingesehen werden kann.

Erfurt, den 22. Juli 1881.
Die Direction.

Auction.

Donnerstag den 4. August c. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich **gr. Rittergasse 9** (Rosenbaum) Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, 2 neue goldene Damenuhren, Contobücher, Rum, Arac 2c.

W. Elste, Auct.-Commissar.

Flotter Gasthof,
Logis u. Ausspann, Stallung für 40 Pferde, Speditionsgeschäft bei lebhaft. Verkehr in einer Kreisstadt v. 19,000 Einw. zu verkaufen. Jährl. Bierumsatz 350 Tonnen. Gef. Offert. unter H. 54965 an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Mein **Haus,** worin seit 32 Jahren Conditorei mit Restaurant und franz. Billard mit Erfolg betrieben wird, bin ich willens fortzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen u. kann Uebernahme zum 1. Septbr. erfolgen. Dasselbe eignet sich seiner guten Lage und großen Räumlichkeiten wegen auch zu jedem andern Geschäft.

G. Hörning, Conditor,
Aschersleben, am Markt 4.

Zwei gebrauchte Einflammenrohr-
„Dampfkessel"
von 6,277 Länge, 1308 Durchmesser, 2985 Heizfläche, sind billig zu verkaufen

Deßauer Wollengarn-Spinnerei.

4 Zöller Rad,

der Gang 22 Pfd., sowie **alle Sorten andere Rade** sind stets **billigst vorräthig** bei **F. Britting, Stellmachermeister** in **Schafstädt.**

Damen find. freundl. Aufnahme bei **Frau Rodewald,** Hebamme, **Hannover,** gr. Wallstraße 2.

Sonntag 7. Aug. 6 Uhr früh
Extrazug Halle-
Berlin.

Billets 6 Tage giltig III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ **nur bis Donnerstag Abend 6 Uhr,** später 1 Mark mehr bei **Steinbrecher & Jasper.**

Sonntag 7. Aug. 6 Uhr früh **ab Leipzig**
Extrazug nach
Dresden (Vogelwiese).

Billets 6 Tage giltig III. Cl. 4. 70 ℳ, II. Cl. 7 ℳ **nur bis Donnerstag** Abend 6 Uhr, später 1 ℳ mehr bei **Steinbrecher & Jasper.**

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Heute früh ¼1 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Töchterchens hocherfreut.

Halle a/S., d. 31. Juli 1881.
Albert Steckner und Frau **Ida** geb. **Engelcke.**

Für die bei dem Tode und Begräbniß unseres lieben Vaters und Bruders, des Zuckerfabriks-Dirigenten **Ludwig Giseke,** so vielfach bewiesene Liebe und Theilnahme sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Roßleben, den 31. Juli 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0004

Zweite Beilage zu № 177 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Dienstag den 2. August 1881.

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Tharandt

sind ferner bei uns eingegangen von: B. in Schiepzig 3 ℳ, in Summa: 21,50 ℳ.

Wir schließen hiermit unsere Sammlung und sagen den freundlichen Gebern herzlichen Dank. Wir werden die eingegangenen Beiträge an den Hilfsausschuß in Tharandt absenden.

Halle, den 1. August 1881.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Hamburg, 1. August. Die „Bandalia" ist gestern Nachmittag in New-York eingetroffen.

Dublin, 1. August. Der Grundbesitzer Swanton wurde unweit Ballydehots durch einen Pistolenschuß tödtlich verwundet.

London, 1. August. Die Times erfährt, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich am 22. d. in Paris fortgesetzt werden.

Wien, 31. Juli. Heute Nachmittag fand in Ebenthal das feierliche Leichenbegängniß für den Prinzen August von Sachsen-Koburg statt, zu welchem außer den nächsten Anverwandten auch der Herzog und die Herzogin Max in Bayern, der Herzog von Aumale, der Graf von Paris, die Gesandten von Belgien, Portugal und Brasilien und zahlreiche Deputationen eingetroffen waren. Mittags erschien auch der Kaiser, von den Erzherzögen Wilhelm und Rainer und von den Erzherzoginnen Elisabeth und Marie, sowie von dem Herzog von Nassau begleitet. Nach der Einsegnung der Leiche, welche der Beichtvater des Verstorbenen, Pfarrer Blümel vornahm, kehrte der Kaiser hierher zurück. Die männlichen Mitglieder der Koburgschen Familie, sowie der Herzog von Aumale und der Graf von Paris gaben der Leiche nach Koburg das Geleite, wo dieselbe in dem Mausoleum der Herzoglichen Familie beigesetzt wird.

Deutsches Reich.

Berlin, den 31. Juli.

— Aus Holstein wird geschrieben: Zur würdigen Empfangnahme des Kaisers, unter dessen persönlicher Leitung bekanntlich die diesjährigen Manöver des IX. Armeecorps in der Umgegend der Stadt Itzehoe und des Lookstedter Barackenlagers abgehalten werden sollen, werden die umfassendsten Veranstaltungen getroffen. In der Stadt Itzehoe wird die Villa des Geh. Commerzienraths de Bos mit Aufwendung großer Kosten zur Wohnung für den Kaiser und das nächste Gefolge hergerichtet; das Rathhaus wird zum Audienzsaal und Speisesalon umgewandelt, und für die Ausschmückung der Häuser und Straßen der Stadt ist bereits jetzt schon ein aus Bürgern bestehendes größeres Comité angestrengt thätig. In ähnlicher Weise ist man auch in dem dem Lager nahegelegenen Städtchen Kellinghusen beschäftigt, Alles zu einer würdigen Empfangnahme des Herrschers herzurichten. Als Abschluß der Manöverwoche ist ein Seemanöver bei Kiel projectirt, das überraschend großartig zu werden verspricht. Nach den getroffenen Dispositionen soll das deutsche Uebungsgeschwader, bestehend aus dem „Friedrich Carl", „Preußen", „Friedrich der Große", „Kronprinz" und dem Aviso „Grille", unter Capitän zur See v. Wickede, die Mündung des Hafens bei Kiel forciren. Der Eingang zum Hafen wird aber durch die colossalen Geschütze der Feste Friedrichsort, von dem Fort Falkenstein und den Batterien bei Möltenort und Laboe, sowie von den in Kiel stationirten Schul- und Uebungsschiffen unter Befehl des Cap täns zur See, Freiherrn v. Reibnitz, vertheidigt werden. Bei diesem Manöver kommt in erster Linie auch ein Angriff und eine Vertheidigung mit Torpedos, Minen und derartigen Erfindungen der Neuzeit in Anwendung. Bei der Sprengung des alten Transportsegelschiffs „Elbe" werden die Torpedoschiffe „Blücher" und „Ziethen" in Thatigkeit kommen.

— Im kronprinzlichen Palais werden augenblicklich während der Abwesenheit der kronprinzlichen Familie umfassende bauliche Veränderungen resp. Reparaturarbeiten vorgenommen. Die äußerst schwierigen aber sehr interessanten Arbeiten werden von dem Hof-Zimmermeister Pardow, unter specieller Leitung des Hof-Baumeisters Hense ausgeführt.

— Aus Kissingen, 27. Juli, schreibt man der „Frkf. Ztg.": Die Minister v. Lutz und v. Crailsheim konferirten gestern etwa fünf Stunden mit dem Reichskanzler, der über den Ausfall der baierischen Landtagswahlen sich dahin äußerte, v. Lutz „könne mit der Kammer, deren Zusammensetzung sich ausnutzen lasse, zufrieden sein." Weiter sprach Bismarck sich sehr ungnädig darüber aus, daß Baiern bei den Verhandlungen der Immediat-Kommission zur Berathung einer einheitlichen Militärstrafprozeßordnung an seinem öffentlichen, mündlichen Verfahren mit Geschworenen festhalte. Der Minister v. Crailsheim erklärte, Krone und Volksvertretung würden dieses Reservatrecht niemals aufgeben. Noch weniger, meinte Bismarck, werde Preußen der Einheit zu liebe durch Einführung des öffentlichen Verfahrens die Autorität der militärischen Vorgesetzten erschüttern und die Machtbefugnisse der Obern verringern! Die Disciplin werde erheblich leiden, das sei so klar wie das Ziel gewisser liberaler und fortschrittlicher Blätter. Zum Schluß soll der Kanzler noch des Wachsthums der Demokratie in Baiern Erwähnung gethan haben. Die Minister konnten nur ihr „lebhaftes Bedauern" über diese „unangenehme Thatsache" ausdrücken.

— Aus Veranlassung eines Specialfalles hat die österreichisch-ungarische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß es den in Oesterreich-Ungarn residirenden Consuln nicht gestattet ist, Zustellungen in gerichtlichen Angelegenheiten an österreichische oder ungarische Staatsangehörige zu bewirken. In Folge dessen sind die in Oesterreich-Ungarn bestehenden deutschen Consulate seitens des Auswärtigen Amts angewiesen worden, sich hinfort solcher Zustellungen an die bezeichneten Staatsangehörigen zu enthalten. Insoweit daher nicht die Rechtshülfe der österreichischen Gerichte zur Bewirkung der Zustellungen an Personen, welche sich im Gebiete des österreichisch-ungarischen Staates aufhalten, mit Erfolg in Anspruch zu nehmen ist, haben die Gerichte des Inlandes die im § 182 der Civilprozeßordnung vorgesehene Vermittlung des betreffenden deutschen Consuls nur dann nachzusuchen, wenn die deutsche Staatsangehörigkeit der Person, an welche die Zustellung erfolgen soll, außer Zweifel steht.

— Frankfurter Blätter berichten unterm 28. Juli: Heute ist es ein Jahr, daß das schreckliche Unglück auf dem Turnfestplatz stattfand. Die bei der Katastrophe Verletzten sind sämmtlich wiederhergestellt und zum größten Theil ihrem Beruf zurückgegeben.

— Der Jahresbericht der Handelskammer von Iserlohn hebt die Fortschritte der Nickel- und Kobalt-Fabrication hervor. Es scheine, heißt es, daß die Darstellung schmiedbaren, reinen Nickels und die damit zusammenhängende patentirte Herstellung von Eisen- und Stahlblechen, die durch Schweißproceß mit reinem Nickel plattirt sind, eine immer größere Bedeutung erlangen werde. Auf Grund dieses Verfahrens werde sich unzweifelhaft ein ganz neuer Industriezweig entwickeln, der eine sehr bedeutende Ausbreitung annehmen könne. Das Ausland bezieht die patentirten Bleche bereits in ganzen Wagenladungen.

— Nach der „Voss. Ztg." wäre man in den maßgebenden Kreisen der Frage näher getreten, ob sich im Deutschen Reiche eine einheitliche Regelung des Abdeckereiwesens aus sanitäts- und veterinair-polizeilichen, so wie aus wirthschaftlichen Gründen empfehlen würde. Angeregt ist die Frage im Januar d. J. durch den deutschen Landwirthschaftsrath, der sich für eine reichsgesetzliche Regelung des Abdeckereiwesens aussprach und weiter verlangte, daß dabei ganz besonders darauf Rücksicht genommen werde: 1. daß die polizeiliche Anzeigepflicht der Viehbesitzer sich nicht auf die an Seuche gefallenen resp. getödteten oder der Seuche verdächtigen Thiere beschränkt, sondern auch auf den Abgang oder die Nothtödtung sämmtlicher zu landwirthschaftlichen Zwecken benutzten größeren Hausthiere (einschließlich der Schafe und Schweine) ausgedehnt werde; 2. daß das abgehende Vieh eine entsprechende möglichst hohe Verwerthung im Interesse des Besitzers finde, soweit es mit Rücksicht auf die sanitätspolizeilichen Vorschriften möglich ist; 3. daß die in einzelnen Staaten für die Abdeckereien noch bestehenden Zwangs- und Bannrechte aufzuheben resp. zur obligatorischen Ablösung zu bringen sind.

Parlamentarisches.

Berlin, den 29. Juli.

Mit dem 30. Juli ist das Mandat des am 30. Juli 1878 gewählten Reichstages erloschen. Ueber den Termin der Neuwahlen enthält die Reichsverfassung keine Bestimmung.

— Die verschiedenen Behörden zugegangenen Weisungen, all. Einleitungen zu treffen, daß die Reichstagswahlen ohne Anstand zu der dann bekannt zu machenden Zeit vor sich gehen können, sind bei regelmäßiger Beendigung der Legislaturperioden erlassen worden und lassen dadurch allein noch keinen Rückschluß auf die Ansetzung des Wahltages zu, doch muß man, wie schon früher bemerkt, in dieser Beziehung auf eine Ueberraschung gefaßt sein. In den großen Städten erfordern die Aufstellungen der Wählerlisten immer eine längere Zeit und es kann nach dieser Richtung nichts übereilt werden. Ob dem nächsten Reichstage wiederum ein Gesetzentwurf wegen Verlängerung der Legislaturperioden zugehen werde, ist im Augenblicke eine müßige Frage.

— In Bezug auf die Aufstellung der Spezialetats in den preußischen Ressortministerien, deren Vorbereitung in den letzten Tagen bereits gemeldet wurde, findet der Gebrauch statt, daß der Beginn der Etatsentwürfe regelmäßig im Anfang Juli beim Finanzministerium angemeldet wird. Danach werden kommissarische Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und den Fachministerien eingeleitet, und erst nach Abschluß derselben beginnt die Aufstellung der Einzeletats. Bisher jedoch sind trotz der erfolgten Anmeldungen, wie verlautet, noch keine Berathungen von Kommissarien abgehalten oder auch nur festgesetzt worden; außerdem sind auch noch keine positiven Beschlüsse kundgegeben über den Beginn und die Zeit der Landtagssession, und die gesammte Etatsbearbeitung befindet sich deshalb noch in der Schwebe. Vor der Rückkehr der Mehrzahl der Staatsminister dürfte sich auch an dem Stande dieser Angelegenheit kaum etwas ändern.

Lokales.

Halle, den 1. August.

Am 6. September sind es 25 Jahre, daß der um die mathematische Wissenschaft hochverdiente Herr Prof. Heine als ordentlicher Professor von Bonn an unsere Universität berufen wurde. Da der Jubilar an diesem Tage hier nicht anwesend sein wird, so ließ ihm der mathematische Verein durch eine Deputation bereits heute als Zeichen seiner Dankbarkeit und Verehrung eine Glückwunsch-Adresse überreichen.

— Die „Voss. Ztg." (in Berlin) schreibt: In der hiesigen akadem. naturwissenschaftlichen Gesellschaft trug am 28. v. M. Dr. Eugen Dreyer, Docent. a. d. Univ. Halle-Wittenberg, seine mit Herrn Gädicke, Chemiker in Berlin, gewonnenen Resultate behufs Phosphoreszenz der „leuchtenden Materie" vor. In dem von Experimenten begleiteten Vortrage wurde nachgewiesen, daß das Nachleuchten genannter Substanz nicht durch Lichtstrahlen, sondern durch chemische Strahlen, welche feuchtes (angefärbtes) Chlorsilber schwärzen, bewirkt wird, während die im Spectrum enthaltenen Wärmestrahlen auf die Phosphorescenz einen auslöschenden Einfluß ausüben, womit die Existenz dreier Spectren im Sonnenlichte, und zwar eines Licht-, Wärme- und chemischen Spectrums zur Evidenz dargelegt ist. In Bezug der von dem Vortragenden gegebenen Theorie, verweisen wir auf die bevorstehenden Veröffentlichungen. — Wie wir vernehmen, hatte der Vortrag den Zweck, die Prioritätsrechte der Entdeckungen zu sichern.

— Zum Besuche der hiesigen Ausstellung traf heute von Reudnitz-Leipzig der dortige Gewerbeverein in Stärke von ca. 50 Mann hier ein, ebenso besuchte der hiesige Handwerkermeister-Verein in Stärke von 1000 Personen die Ausstellung.

— Zu den am Freitag und Sonnabend stattgefundenen Preis-Concerten war der Besuch von auswärtigen, zumal am Sonnabend, ein ganz bedeutender. — Auch am gestrigen Tage nahm der Verkehr den für Sonntag nun schon gewöhnten ungeheuren Umfang an, denn sowohl die fahrplanmäßigen wie die Extrazüge brachten wiederum Tausende von Menschen zum Besuch der Ausstellung nach hier. — Der am Sonntag früh 6 Uhr 40 Minuten nach Köthen abgelassene Extrazug hatte von hier aus nur ca. 180 Passagiere.

— Der Jahn'sche Turnverein hielt gestern Nachmittag anläßlich seines XIII. Stiftungsfestes im Turnlokal „Paradies" ein Schauturnen ab, mit welchem ein Concert der Schmeißer'schen Capelle verbunden war. Heute Nachmittag findet seitens desselben Vereins eine Wasserfahrt nach der Saalschloß-Brauerei in Giebichenstein sowie Concert und Ball daselbst statt.

— Die Glauchaische Schützengesellschaft hält heute in herkömmlicher Weise ihr Königsschießen ab. Näheres hierüber berichten wir morgen.

— Der hiesige Gärtnerverein beabsichtigt morgen, Dienstag, eine Wasserfahrt zu unternehmen. Dieselbe erfolgt Nachmittags 4 Uhr in Gondeln von Röckers Bade aus nach Bühners Kaffeegarten in Trotha, von dort 7 Uhr nach der Saal-

---

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.

Von A. Woldt.

V.

Da stehen wir nun, wir sinnendes, grübelndes Geschlecht vor den Räthseln der Schöpfung! Nichts darf uns dunkel bleiben und unverhüllt; nach den Sternen greifen wir kühn und erforschen der Welten geheimnißvolle Gesetze, unermüdlich ringend, des Alldaseins dunkle Schleier zu lüften! Den Göttern gleich, hochragend über der Mitgeschöpfe Schaaren, die Herren der Erde, träumen wir uns bereits als den geistigen Mittelpunkt der Welt und vergessen ganz, wo unseres Ursprungs Wiege gestanden hat. Aber umsonst ist unser geistiges Streben, uns loszulösen von den Fesseln der Materie und den Bedürfnissen unseres körperlichen Seins. Wir gleichen der Locomotive, dem Dampfschiffe, beschwingt wie die Vögel eilen sie dahin über Land oder Meer, vorwärtsstrebend, ohne Ruh, ohne Rast; unaufhaltsam stürmen sie vorwärts, aber ach — wie schnell ist ihre Kraft erlahmt, wenn der Heizer nicht fortwährend frische Kohlen in ihre Feuerung wirft. So ergeht es auch uns Menschenkindern; unser geistiger Flug wird gehemmt durch die Forderungen unseres Körpers, und wenn wir nicht durch Speise und Trank unsere „Maschine" in Gang erhalten, so hört ihre Leistung schon nach wenigen Tagen, im günstigsten Falle nach wenigen Wochen auf; die Kraft zu denken und geistig zu arbeiten erlischt und wir schwinden dahin, wie die verdorrte Blume des Feldes.

So sagt denn auch ein altes, oft citirtes Witz-Wort ganz richtig: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen; das Essen den Leib und das Trinken die Seele!" In der That sind die „Nahrungs- und Genußmittel" nichts anderes, als die „Kohle", mit denen wir jede Thätigkeit unserer „Maschine" erhalten und reguliren; sie sind zugleich auch die Fesseln, die uns an die Erde binden. Darum hat man denn auch auf den Ausstellungen mit Recht ein großes Gewicht auf die Repräsentation dieser Dinge gelegt, und ihnen auf der Hallenser Ausstellung die Gruppe II eingeräumt und die hohe Zahl von 147 Ausstellern, welche sich darin betheiligt haben, giebt einen Beweis dafür, daß man auch im ganzen Ausstellungsgebiete von der Wichtigkeit dieser Dinge überzeugt ist. Indem ich an die Beschreibung dieser Gruppe gehe, fällt mir die Frage ein, wer denn eigentlich der Berufenere sei, über derartige Leistungen zu urtheilen, ein Hungernder oder ein Gourmand? Bekanntlich träumt ein Hungernder stets von den saftigsten Beefsteaks, den duftendsten Braten und sowohl Dr. Nachtigal, als er fast verhungert in der Wüste sich von pulverisirten Kameelknochen einige Zeit nähren mußte, als die Hansamänner auf ihrer neunhundert Meilen langen Schollenfahrt bei Grönland werden mir dies aus Erfahrung bestätigen. Aber ein Hungernder ist deshalb auch nur zu leicht geneigt, Alles gut und schmackhaft zu finden, während ein Gourmand, dessen Geschmacksnerven prüfend auf allen Details weilen, die einzelnen Feinheiten sorgfältiger gegen einander abwägen kann. Aber ungekehrt verliert die permanent beanspruchte Zunge des Gourmands leicht die Feinfühligkeit, während die Geschmackswärzchen des Hungrigen eigentlich stets in gespanntester, heftigster Erwartung stehen. Somit kommt ich zu dem Schlusse, daß eigentlich eine Combination von Beiden, also ein „hungernder Gourmand" die richtigste Prädispposition für derartige Berichterstattungen besitzt. In dieser Beziehung könnte ich eigentlich mir selber gratuliren, denn Niemand wird leugnen, und meine geehrten Herren Collegen werden mir darin beistimmen, daß im Allgemeinen wir Preßmenschen zu der ersten Kategorie gehören, während uns unser Beruf bei Festlichkeiten oft genug die Genüsse der zweiten Klasse verschafft.

Es ist eigenthümlich, daß die ersten Menschenkinder, soweit unsere Forschung reicht, eigentlich die größten Feinschmecker waren, denn Austern, Caviar, Hummern und Spießbraten sind noch heute die höchsten Zierden jeder Tafel. Die berühmten Kjökkenmöddinger, die man an vielen Meeresküsten der Erde gefunden hat, sind weiter nichts, als die Ueberreste der Austernfrühstücke unserer prähistorischen Urväter; Caviar speist heute noch der Naturmensch in Kamischatka, wie mir der verstorbene Professor Erman erzählte, direct vom Fisch; Schaalthiere hat der Mensch zu allen Zeiten verzehrt, und Braten über offenem Feuer sind in Ermangelung von Bratöfen sogar unvermeidlich. Erst späterhin wurde dann aus dem Fischer und nomadisirenden Jäger ein „Schäfer" und „Ackersmann", und noch später baute uns Vater Noah den Weinstock, und in Aegypten erfand Osiris das Bier, dann kamen alle die anderen Delikatessen und Süßigkeiten daran. Man war vor einigen Tausend Jahren in der alten Welt in Bezug auf Gourmandise schon unendlich viel weiter als wir und sogar gegen die luxuriösen Schwelgereien des Mittelalters haben wir verhältnißmäßig große Einfachheit der Genüsse eingetauscht. Unser ganzes Streben richtet sich vorwiegend darauf, die Gaben, welche uns die Natur bietet, in ihrer reinen, ursprünglichen Weise unserem Körper dienstbar zu machen. Also gutes reines Mehl zum Brod, reinen Wein, gesundes Bier, unverfälschten Zucker ꝛc. zur Nahrung zu verwenden, ist unser eifrigstes Bemühen. In der Repräsentation dieser Genußmittel leistet nun die Hallenser Ausstellung recht Erfreuliches, darum hat Gruppe II auch drei goldene, acht silberne und dreizehn bronceene Medaillen erobert. Dem Mehl, dem deutschen Wein und der Chocolade ist es vorbehalten gewesen, die drei goldenen Preise zu erringen. Die Mühle Böllberg bei Halle, Herrn L. Hildebrandt gehörig, eines der großartigsten Mühlenetablissements der Welt, ein großartiger schöner Monumentalbau an der Saale, gegenüber dem vielgenannten Ausflugspunkt „Rabeninsel", hat für ihr hervorragendes und allen Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Fabrikat, sowie für ihre ausgezeichnete Leistungsfähigkeit, da sie jährlich mehr als 15 000 Wispel verarbeitet, die erste dieser Auszeichnungen errungen. Seit 1859 im Besitz des Genannten, und damals nur mit 8 Mahlgängen versehen, wurde sie im Jahre 1864 neu gebaut und erhielt 26 Mahlgänge; 1875 brannte sie ab und erhielt ihre gegenwärtige Umgestaltung 1876 und Erweiterung auf mehr als 40 Walzen und Mahlgänge ꝛc. Ihre Betriebskraft bilden 6 Turbinen von insgesammt etwa 300 Pferdekraft, welche durch das um ca. 4 Fuß gestaute Wasser der Saale getrieben werden. Zahlreiche ingenieuse Sicherheitsvorrichtungen, sowie eine eigene Wasserleitung mit 150 Fuß hohem Thurm schützen das Etablissement möglichst vor Feuersgefahr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0005

schloßbrauerei Giebichenstein, woselbst ein Ball stattfindet. Die Theilnehmer versammeln sich Nachmittags 3 Uhr im Café Barbarossa.

— Der Glauchaischen Gemeinde ist aus dem Vermächtniß der verstorbenen Frau Doctor Heller wieder ein kleines Legat zugeflossen, dessen Zinsen zur Bekleidung armer Confirmanden verwendet werden sollen. Es ist diese Gabe um so höher zu schätzen, als Frau Heller schon zu ihren Lebzeiten und durch anderweitige testamentarische Verfügungen so reiche Spenden nach vielen Seiten hin gegeben hat. Möchte solches Beispiel in unserer Stadt Nachahmung finden.

— Zu den heute auf dem Stadthauamte abgehaltenen Submissionen betreffend: 1. Umpflasterung der Mittelfahrstraße des Marktplatzes sowie Neu- resp. Umpflasterung der Schmeerstraße und Herstellung von Schlackenpflasterübergängen in letzterer veranschlagt im Ganzen zu 2557,60 ℳ, 2. Umpflasterung des Unterplans veranschlagt zu 1414,70 ℳ gingen je 5 Offerten ein. Es boten ad 1: die Herren Steinsetzmeister Knöchel 6,70%, Zimmermeister G. Stephan 1,55%, Steinsetzmeister Arlt 3,45%, Steinsetzmeister Reinitz 8%, Steinsetzmeister Kufenberg 5¼% unter Anschlag; ad 2: die Herren Steinsetzmeister Knöchel 9¼%, Arlt 3½%, Unternehmer Kulisch 6½%, Steinsetzmeister Reinitz 2%, Steinsetzmeister Kufenberg 4¼% unter Anschlag.

— Der hiesige Ruderklub „Neptun" veranstaltete gestern Morgen mit einem Boote eine Partie nach Merseburg. Früh ½7 Uhr wurde von Köcker's Badeanstalt, dem Stationsorte der Boote, abgefahren, und langte man ohne Unterbrechung nach Passiren von 4 Schleusen Nachmittags 2 Uhr in Merseburg an, woselbst Aufenthalt im „Rischgarten" genommen wurde. Die Rückfahrt fand Nachmittags 5 Uhr statt und traf man um 8 Uhr Abends wohlbehalten wieder hier ein.

— Unser hiesiges Bataillon rückte, wie bereits berichtet, am Freitag früh hier aus, um per Bahn nach Erfurt zum Regiment zu gelangen. Von hier aus wurde in Gemeinschaft mit dem Regiment ein Uebungsmarsch nach Lützen angetreten, woselbst nach stattgehabtem Manövriren ein Bivouak bezogen wurde. Am andern Morgen rückte das Regiment wieder nach Erfurt aus, kurz nach dem Eintreffen desselben zweigte sich unser Bataillon ab und traf hierselbst mittelst der Bahn gegen 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten wieder ein.

— Gestern Abend 6 Uhr und 9½ Uhr fanden in Freybergs Garten unter reger Betheiligung des Publikums die annoncirten aerostatischen Vorstellungen und Luft-Schaufpiele des Artisten Herrn F. Wenner Bald, verbunden mit einem Konzert, statt. Die mit Hydrogen-Gas gefüllten über lebensgroßen Figuren stiegen mit großer Schnelligkeit in die Höhe und boten für den Beschauer durch die in der Luft ausgeführten Bewegungen einen interessanten Anblick. Die Neuheit der vorgeführten Schaustellung verfehlte ihren Eindruck auf das Publikum nicht, wie dies der nach jeder Piece sich kund gebende Beifall hinlänglich bewies.

— Wir nahmen heute Gelegenheit, das eröffnete Schlachthaus des Herrn R. Loest zu besichtigen. In der kurzen Zeit unseres Aufenthalts wurden einige 40 Hammel, 3 Schweine und einige Rinder geschlachtet und gingen die dabei erforlichen Arbeiten schnell von Statten, ein Beweis, daß die maschinellen Anlagen praktisch sind. Die anwesenden Fleischermeister konnten nicht nicht umhin, den Einrichtungen ihre Anerkennung zu zollen, zumal die Abfertigung eine präcise ist. Wie wir hören, wird eine Omnibusfahrt von der Bahn nach dem Schlachtviehhof, ferner eine solche von der Bahn direct nach Trotha in nächster Zeit eingerichtet werden.

— In der Mittheilung, welche wir in Nr. 171 2. Beil. über einen Ausflug der Glauchaischen Sonntagsschule nach der Haide gebracht haben, war gesagt, daß bei dieser Gelegenheit an Ort und Stelle Kaffee gekocht worden sei. Der Kaffee war fertig bereitet mitgebracht, da es verboten ist, zu dergleichen Zwecken in der Haide Feuer zu unterhalten.

— Heute Morgen 3 Uhr fuhr auf dem Magdeburg-Halberstädter Rangirbahnhof der Halle-Cafseler Güterzug beim Abfahren in Folge falscher Weichenstellung anstatt in das Hauptgeleis in das westliche Rangirgeleis, welches unmittelbar hinter den auf den früheren Zörn u. Steinert'schen Grundstücke errichteten Viehställen endigt. Der Locomotivführer hatte wahrscheinlich die falsche Weichenstellung nicht bemerkt und fuhr mit voller Kraft gegen die am Ende des bezeichneten Rangirgeleises angebrachten Erdwall. Trotzdem dies Geleis zum Zwecke des Rangirens eine bedeutende Steigung hat, war der Druck des im Gange befindlichen Zuges so stark, daß die Maschine nicht nur durch den dicken Erdwall hindurch, sondern noch so heftig gegen die Wand des Ochsenstalles gedrängt wurde, daß ein Theil der Wand einstürzte, und die Maschine sich mit den Puffern und den vorderen Theilen innerhalb des Stalles befindet. Durch den Stoß ist einer der auf dem Zuge befindlichen Bremser von der Bremse heruntergeschleudert worden, doch sollen die Verletzungen, die er sich zugezogen hat, nicht von Bedeutung sein. Im Uebrigen ist ein Unglück dadurch nicht herbeigeführt worden, da auch die im Stalle befindlichen Ochsen von der einstürzenden Mauer unbeschädigt blieben.

Witterungsverhältnisse für Halle im Monat Juli 1881.

Die etwas unbeständige Witterung der letzten Tage des Juni besserte sich mehr und mehr, so daß der 1. und 2. Juli wolkenlos, ruhig und heiß waren. Bis zum 6. steigerte sich die Temperatur auf 25 Grad R., indem hin und wieder die unerträgliche Sonnenhitze durch einen frischen Westwind gemildert wurde. Der Nachmittag des 6. endlich brachte unter orkanartigen Windstößen, die vielfachen Schaden anrichteten, die von einem starken aber kurzen Gewitter begleitete Abkühlung nebst reichlichem Niederschlag. Die Temperatur sank um 10 Grad und blieb von nun an niedrig bei einem bald trüben, bald heitern Himmel mit einzelnen kleinen Gewitterregen. Allmälig erreichte sie wieder den übernormalen Standpunkt unter Aufheiterung des Himmels (12). Der 13. brachte Trübung und einige Regenschauer bei schwachem Nordwest der für ganz Deutschland die Wärme zur normalen Höhe herabführte, jedoch nur für kurze Zeit. Denn am 15. betrug die Wärme für viele Orte über 25 Grad, ebenso heiß war der 16., doch trat nun Gewitterbildung und Bewölkung mit Abkühlung ein. Die nächsten Tage dagegen brachten uns die höchsten Temperaturen von 26—27 Grad bei wolkenlosem trocknen und stillen Wetter, bis eine von Westen her nahende Depression zunächst am 20. Mittags ein leichtes, und dann in der folgenden Nacht eines der heftigsten Gewitter mit dem sehnlichst erwarteten Niederschlag uns zuführte. Am 21. sank die Temperatur bis auf 12 Grad bei völliger Bewölkung und Regengüssen. In den letzten Tagen des Monats hob sich dieselbe unter bedeutenden Schwankungen nur ganz allmälig zur normalen Höhe. Halb heitre Tage wechselten mit Zeiten völliger Trübung und mäßigen Niederschlags, während die vielfach umlaufende Richtung der Luftströmung von Nordwest nach Südwest (26. abends und nachts Südweststurm), dann wieder nach Nordwest umschlug.

(Eingesandt.)

Am Sonntag Vormittag stürzte von dem Mauerwerk des untern Schleusengrabens vor dem Klausthor der 7jährige Sohn des Maurer Steuer hier in das Wasser, konnte jedoch durch die schnelle Hilfe zweier Männer, des Arbeiters Gasquet und eines Fabrikarbeiters aus der Dhnesschen Fabrik, noch rechtzeitig vor dem Ertrinken gewahrt werden. — Es möge hierbei endlich einmal ein Umstand zur Sprache gebracht werden, der die Anwohner der Schifferbrücke höchst unangenehm berührt und gestern dem Kinde leicht das Leben gekostet hätte. Es geschieht häufig, daß kühne Schwimmer sofort von der Höhe der Schifferbrücke in den Strom hinabspringen, um in den Fluthen Kühlung zu finden. Ist nun schon an und für sich die sehr belebte Passage der Brücke ein ungeeigneter Ort für dergleichen Springübungen, so kommt noch anderes hinzu. Es ist natürlich, daß bei jedem Springer sich eine Anzahl Passanten versammelt und jeder kühne Sprung von lauten Geschrei begleitet wird. Dann wieder ertönt das Geschrei des Schwimmenden häufig schreckenerregend über dem Wasser. Die mit diesen Verhältnissen Unbekannten glauben regelmäßig einen Verunglückten zu Hilfe eilen zu müssen und werden schließlich erst durch die ruhige Sicherheit des Schwimmers eines bessern belehrt. Die Anwohner der Brücke sind freilich daran gewöhnt, und wenden sich einem derartigen Schauspiele lieber ab als zu. So kam es auch gestern, daß das verworrene Geschrei der Leute auf der Brücke unbeachtet blieb und die Rettung von 2 Augenzeugen bewerkstelligt wurde, die von der Schifferbrücke aus durch das Schoberiche Gehöft eilten und von hier aus dem untersinkenden Knaben nachschwammen, eine Hilfe, die sehr leicht hätte zu spät kommen können. Das Kind wurde seinen Eltern überliefert und kam unter ihrer Pflege bald wieder zum Bewußtsein. —r.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Naumburg. Am letzten Wochenmarkttage, den 30. Juli, hoffte man hier eine größere Menge Feldgurken am Platze zu finden. Allein gerade das Gegentheil war der Fall. Während am vorherigen Markttage ca. 150 Schock feil geboten wurden, zum Preise von 1,70 bis 1,80 ℳ pro Schock, waren diesmal nur ca. 20 bis 30 Schock zu Markte gebracht, welche einen Preis von 2 ℳ pro Schock erzielten. Nach Angabe der Gurkenanbauer hat nicht allein der vor Kurzem gewüthete orkanartige Sturmwind, sondern auch die darauf eingetretene kühle Witterung, insbesondere während der Nachtzeit, die Gurkenpflanzen empfindlich geschädigt und ihre Triebkraft momentan gehemmt und nur erst der Wiedereintritt feuchtwarmer Witterung vermag diese Triebkraft wieder hervorzurufen und zu beleben. Die Roggenernte ist auch hier in vollem Gange. Wie früher ganz richtig vermuthet, schockt diese Frucht heuer ungenügend, schüttet aber zufriedenstellend und das Korn ist dünnhülsig und mehlreich. Das Schock Garben hat hier 3—3½ Bert. Scheffel Ausdrusch geliefert. — Während der vergangenen Woche haben hier u. a. drei Zwillingsgeburten stattgefunden. Ein Ereigniß, das seit Menschengedenken in unserer Stadt nicht vorgekommen ist.

† In Cölleda gerieth in der stürmischen Nacht des 27. Juli die Buchmann'sche Restauration in Brand. Die Feuerwehr war rasch bei der Hand und löschte, entdeckte aber zugleich, daß die Balken mit Petroleum getränkt und die Dachsparren mit Stroh umwickelt waren. Buchmann ist verhaftet worden.

† Der Bankdirektor Goldner in Eisenach wurde am Donnerstag Abend, wie die „Eisen. Tagespst." berichtet, im Dienste, bei einer Feuerwehrübung, von einem harten Unfall betroffen, indem ihm ein Finger der rechten Hand fast von der letzteren abgeschlagen wurde, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

† Aus Gotha wird bestimmt mitgetheilt, daß dort nach längeren Verhandlungen am Mittwoch den 27. v. M. in einer Versammlung des größeren Wahlcomités (Stadt und Land Gotha) als Candidat der vereinigten Liberalen Herr Dr. Barth, Syndicus der Bremer Handelskammer, aufgestellt worden ist. Seine Wahl erscheint gesichert, wenn auch noch einige Gegencandidaten — vielleicht ein Agrarier, ein Jünftler und ein Socialdemokrat — aufgestellt werden sollten. — Nach Angabe verschiedener Blätter wird seitens der konservativen Partei in Eisenach Herr Dr. Fuchs, Direktor des Wolffschen Telegraphenbureaus, in Gotha Graf Keller als Kandidat für die Reichstagswahlen aufgestellt werden. Letzteres wird von anderer Seite bezweifelt.

† Die Tisch- und Stuhlfabrik von A. Mowitz in Rathenow ist auf der Gartenbau-Ausstellung zu Greifswald mit dem für die beste Collection von Garten-Meubles ausgesetzten Preise, der silbernen Medaille, prämiirt worden.

† Leipzig. Bei der am Sonnabend an der hiesigen Universität stattgefundenen Rektoratswahl für das Studienjahr 1881/82 und für die Wahl des Abgeordneten der Hochschule für die erste Kammer des Landtages fiel die Mehrheit der Stimmen bei der Landtagswahl auf Dr. jur., phil. und oec. publ. Fricker, Professor des Staatsrechts. Bei der Rectorwahl fielen von 62 Stimmen 34 auf Prof. Dr. Zarncke, 28 auf Hofrath Prof. Dr. Heinze. Prof. Zarncke ist somit das dritte Mal zum Rector Magnificus als erwählt zu betrachten. — Außer den von hier zuletzt ausgewiesenen Socialdemokraten sind auf Anordnung der königl. Kreishauptmannschaft aus dem Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Leipzig durch letztere weiter ausgewiesen worden: Tischler Gustav Hermann Frenzel aus Neustadt, Kellner Joh. Baptist Binder in Anger, Gemeinderathsmitglied Gottlob Friedrich Jacob in Stötteritz, Tischler und Gemeinderathsmitglied Julius Oswald Stelzer und Handlungscommis Max Stephan in Reudnitz, Steinhauer Friedrich Wilhelm Adolf Albrecht und Cigarrenarbeiter Eduard Julius Sturm in Neuschönefeld. Den Genannten ist aufgegeben worden, bis Sonntag den Bezirk zu verlassen.

Die Verstaatlichung der Thüringischen Eisenbahn,

schreibt die „N.-Z.", ist nun auch von der Börse in Aussicht genommen, und wir glauben, mit Recht. Aber wir dürfen wohl behaupten, daß, wenn die Börse die Erwartungen in Bezug auf die Offerte zu hoch spannt, sie sich einer Täuschung hingiebt, es sei denn, daß der Minister für öffentliche Arbeiten wirklich sich zu einer hohen Offerte verstehen sollte, um, wie es an der Börse heißt, mit der Thüringischen Bahn „die Anschlüsse nach Sachsen und Baiern, den beiden in der Eisenbahnpolitik sehr selbstständigen Staaten, zu gewinnen." Der Geschäftsbericht der Thüring. Bahn für 1880 liegt noch nicht vor. Wir geben daher Daten aus 1880, so weit sie bekannt sind, die übrigen aus dem Bericht 1879. Das Aktienkapital der Bahn umfaßt 45 Millionen Mark, wovon bis Ende 1879 noch 637,800 Mk. nicht zur Ausgabe gelangt waren. Die Aktien Lit. B. (16,470,300 Mk) sind in Höhe von 15,483,000 Mark mit 4 pCt. von Preußen und

---

Der Wein erhielt gleichfalls die goldene Medaille und zwar der vorzügliche deutsche Schaumwein der Champagner-Fabrik Kloß und Förster in Freiburg an der Unstrut, weil er nach Urtheil der Preisrichter stark moussirend und fein im Geschmack ist und als vortrefflicher Ersatz für französischen Champagner auch in Rücksicht auf Qualität aufgefaßt werden muß. Viel zu lange bereits dauert die Alleinherrschaft des französischen Champagners in allen Ländern der Erde; deshalb haben sich zahlreiche deutsche Weinproducenten bemüht, diesen theueren Wein durch ein entsprechendes deutsches Fabrikat zu verdrängen. Von allen ist dies bis jetzt am besten der hier genannten Firma gelungen, theils weil sie über die natürlichen Vorbedingungen, namentlich ein auf eigenem großen Terrain gezogenes Kalkboden-Gewächs aus der Gegend von Freiburg a. U. verfügt, theils weil sie unablässig bemüht ist, ihren deutschen Sect zu verbessern und zu veredeln. Die Fabrikation geschieht dergestalt, daß der Wein anderthalb Jahre lang einer natürlichen Gährung ohne künstlichen Zusatz von Kohlensäure überlassen wird; dann entfernt man den alten Stopfen und macht den sogenannten Liqueurzusatz, der, je nachdem aus feinstem Malaga, Malvasier, Cherry, Portwein, Tarragona oder Cognac besteht. Unmittelbar darauf ist der Sect sofort trinkfähig und schmeckt am besten, wenn er auf 5—7 Grad gekühlt ist. Die Firma besitzt Filialen in Rheims, Epernay Berlin, Breslau, Halle a. S. ꝛc. und setzt jährlich über hunderttausend Flaschen nach Deutschland, England, Rußland, Peru, Chili ꝛc. ab. Ihr Riesenlager umfaßt stets ein mehrjähriges Absatzquantum. Die goldene Medaille erhielt ferner die hoch renommirte Chocoladenfabrik von J. G. Hauswaldt in Neustadt-Magdeburg, die sich seit nunmehr einem Menschenalter zu ihrer gegenwärtigen Leistung, die aus einem vorzüglichen Fabrikat, sauberer Ausstattung und Feinheit im Geschmack besteht, emporgeschwungen hat. Die Firma hat neben dem Eingange der Ausstellung einen eigenen prächtigen Pavillon errichtet, in welchem sie ihre Fabrikation vorführt und an die Besucher verkaufen läßt.

Das Bier der Hallenser Ausstellung ist noch tagtäglich der Gegenstand der Prüfung des gesammten Publikums, denn die konkurrirenden Brauereien garniren in langer Reihe die Nordseite der Ausstellung und des Concert- und Restaurations-Gartens. Es erhielten hier die silberne Medaille das Lagerbier der Schloßbrauerei Chemnitz, das Lagerbier der Brauerei Waldschlößchen in Dresden und das Lagerbier und das ausgezeichnete nach Pilsener Art gebraute helle Bier der „Halle'schen Actien-Brauerei von E. Michaelis und Comp. in Halle a/S."

Am besten reiht sich hier die gleichfalls mit silberner Medaille prämiirte Leistung der Eismaschinenfabrikanten Baaß und Littmann in Halle a/S. an. Das Eis, welches sie herstellen, ist ganz vorzüglich, daher haben die Maschinen der Firma auch bereits außer in Deutschland, Absatz in Rußland, Italien, Indien, Afrika, Australien und Amerika gefunden.

Es seien hier einige Ausstellungen genannt, die sich von der Preisbewerbung ausgeschlossen haben. Es ist dies zunächst die Collectivausstellung des Zweigvereins für Rübenzuckerindustrie von Halle und Umgegend, an der sich zahlreiche Zuckerfabriken betheiligt haben. Da die Campagne der Zuckerfabrikation noch im Laufe der Ausstellung überall beginnt, so ergiebt sich voraussichtlich die Gelegenheit, hierauf noch besonders zurückzukommen; für heut will ich nur die Fabrikanten von Liqueuren und Fruchtconserven, sowie die Hausfrauen, welche süße Compots bereiten, auf den in dieser Ausstellung von Herrn Sachenröder und Gottfried aus Leipzig vorgeführten „flüssigen Raffinadezucker", der in Folge einer besonderen patentirten Behandlung niemals crystallisirt oder sich trübt, und sich im kalten wie warmen Zustande mit Sprit, Wein, Wasser, Fruchtsäften ꝛc. mischt, besonders aufmerksam machen. Die zweite ist diejenige der Maschinenfabrik von Victor Lewowski in Halle a/S., der als Vorsitzender des Comité's selbstverständlich von der Prämiirung ausgeschlossen war. Derselbe hat in dieser Gruppe ausgestellt eine vollständige Collection von Brennereimaschinen für 3 bis 4 mal 2000 Liter Maischraum und zwar in ungeschminkter solidester Ausführung. Es gehören dazu Eine Kartoffelwäsche mit Kartoffel-Elevator; zu letzterem bilden recht praktische Gelenke aus schmiedbarem Eisenguß die Kette. Diese Gelenke besitzen durch die Größe ihrer reibenden Flächen Dauerhaftigkeit und dadurch, daß drei gerade Stäbe auf Zug in Anspruch genommen werden, Festigkeit. Ferner gehören hierher ein armirter, betriebsfähig aufgestellter Kartoffel- und Maisdämpfer (Henze-Dämpfer), dessen einzelne Theile leicht zu handhaben sind, sowie ein Vormaischbottig mit der dem Aussteller patentirten Maischmahlvorrichtung. Die Maische wird nämlich aus dem „Henze" durch Dampfdruck in einen sogenannten Exhaustor gedlasen und durch den in demselben aufsteigenden Luftstrom auf Maisch-Temperatur abgekühlt, dann mittelst der vorhin genannten Mahlvorrichtung mit Malz zusammen zu einer feinen Maische vermahlen. Die aus der Praxis vorliegenden Beurtheilungen und die Zahl der geschehenen Ausführungen sprechen für die Tüchtigkeit des Apparates. Es sind ferner ausgestellt eine solide Malzquetsche großen Formats für 40 Centner tägliche Leistung, eine niedliche Bajonet-Balken-Dampfmaschine, eine Wasserpumpe und eine Maischpumpe. Außerdem bringt derselbe Ausstteller für Zuckerfabriken eine Panzer-Centrifuge, über deren Solidität und Zweckmäßigkeit Urtheile von fachmännischer Seite vorliegen. Als besonderer Vorzug sei hervorgehoben, daß die Naht am Panzer doppelreihig ist und sich an der am wenigsten gefährdeten Stelle befindet, sowie daß die Spannvorrichtung für die Riemen bequem und einfach. Ferner ist ausgestellt eine Knochenkohlenwäsche mit Gegenstrom, in Bezug auf welche das deutsche Reichspatent angemeldet ist; ein durch Sicherheit des Betriebes bewährter Fahrstuhl und endlich eine sehr solide ausgeführte Dampfspeisepumpe. Auf die übrigen Leistungen des Ausstellers wird bei Besprechung der Maschinengruppe einzugehen sein.

Unter denen, die eine silberne Medaille erhalten haben, ist zunächst noch Herr Ingenieur Kroog aus Halle zu nennen. Obgleich nicht Aussteller, hat derselbe dennoch als geistiger Erfinder einer verbesserten Filterpresse, die für die Zuckerfabrikation von großer Wichtigkeit ist, diese Auszeichnung erhalten. Diese Patentfilterpressen, die den im Preßschlamm enthaltenen Zucker durch kaltes Wasser verdrängen, haben sich in der soliden Ausführung der Actien-Maschinenfabrik Sangerhausen in sämmtlichen Zuckerfabriken, welche mit ihnen in der letzten Campagne gearbeitet haben, ausgezeichnet gut bewährt, worüber zahlreiche Gutachten vorliegen. Die Preisrichter haben die genannte Fabrik gleichfalls prämiirt. Es ist ferner noch zu nennen Herr Maschinenfabrikant Raßmuß-Magdeburg, der wegen seiner vorzüglichen Maschinenwerkzeuge und maschineller Einrichtung für Zuckerfabriken, sowie endlich Herr Th. Kühling-Halle, Knochenkohlenfabrikbesitzer, der wegen vorzüglichen Fabrikats und neuerer Art der Herstellung desselben die silberne Medaille erhalten hat. Schließlich nenne ich noch mit derselben Auszeichnung Herrn J. G. Kupka, Werkzeug- und Mühlenzuckerfabrikant in Schkeuditz. Es würde der für diesen Aufsatz bestimmte Raum weit überschritten werden, wenn ich mit gleicher Ausführlichkeit über die Leistungen derjenigen Aussteller, die mit der bronzenen Medaille, sowie derjenigen, die mit der ehrenden Anerkennung bedacht worden sind, berichten würde. Vielleicht darf ich nur noch ganz kurz auf die große Mühe, die sich die Spiritus- und Hefefabrik der Herren Haring, Ehrenberg u. Co.-Halle in Bezug auf landwirthschaftliche Verarbeitung der Melassenschlempe geben, auf den schönen, braunen „rubischen Prometheus" des Conditoren Fr. David Söhne-Halle, auf den bekannten Liqueur Aromatique des Apothekers Th. Lappe-Neudietendorf und endlich auf den Nordhäuser Korn des Brennereibesitzers C. Schultze-Nordhausen hinweisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0006

Koburg-Gotha garantirt, für die Aktien Lit. C. (für Gera-Eichicht 17,982,000 Mk.) sind $3\frac{1}{2}$ pCt. von den betheiligten fünf Staaten garantirt, zu welchen Preußen, Meiningen, Reuß, Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt gehört. Die Anleihen der Bahn belaufen sich auf 50,737,900 ℳ, wovon Ende 1878 amortisirt waren 9,862,100 ℳ. Die Durchschnittsdividende von 1870 bis 1880 (incl.) stellt sich auf 8,59 pCt. Werden die Jahrgänge 1871 und 1870 ausgelassen, die wir als Ausnahmejahre bezeichnen müssen, so ergiebt sich für neun Jahre ein Durchschnitt von 8 33 pCt. Die Fonds der Hauptbahn incl. Dietendorf-Ilmenau und Leipzig-Zeitz bezifferten sich Ende 1880 auf 3,835,020 ℳ. Wir erwähnen noch, daß die Fonds der Gotha-Leinefelder Strecke sich auf 911,386 ℳ, die der Gera-Eichichter Bahn auf 1,129,761 ℳ belaufen; die Fonds summiren sich zusammen auf 5,876,167 ℳ. Dann bestand Ende 1879 noch ein Reserve-Baufonds aus Betriebsüberschüssen mit 4,994,608 ℳ Wenn wir die Verzinsung der erst erwähnten Fonds mit 4 pCt. berechnen, dann erhält der Erwerber der Bahn einen Zuschuß pro Jahr von 240,000 ℳ oder 0,53 pCt. auf das Aktienkapital. Man muß jedoch in Betracht ziehen, daß diese Verzinsung zum Theil auch bisher den Betriebseinnahmen zu Gute gekommen ist und demnach in die Dividende einbezogen ist. Davon aber abgesehen, würde sich die Durchschnittsdividende doch nur auf rund 9 resp. 8,86 pCt. erhöhen. Nun aber haben die betreffenden Regierungen der thüringischen Staaten und Preußen für die Gotha-Leinefelder und Gera-Eichichter Bahn Garantiebeträge bezahlt, welche der preußische Staat im Falle des Erwerbs der Bahn allein übernehmen muß. Im Jahre 1879 umfaßte dieser Zuschuß für Gotha-Leinefelde 337,414 ℳ, für Gera-Eichicht 503,930 Mark. Davon hatte Preußen zu tragen zusammen 288,977 ℳ, es würden ihm demnach als Besitzer der Bahn künftig zur Last fallen 552,365 ℳ oder 1,20 pCt. des Aktienkapitals. Wenn nun, wie es an der Börse heißt, die Regierung eine feste Rente von 8,25 pCt. offerirt, so erhöht sich diese durch die eben berechnete Zahlung auf 9,45 pCt. oder, wenn der Zinsbezug aus den Fonds mit 0,53 pCt. abgerechnet wird, auf 8,92 pCt. Es erscheint uns daher zweifelhaft, ob die preußische Regierung über 8,25 pCt. hinaus noch eine Zuzahlung wird leisten wollen woran, was wir hervorheben wollen, die Börse bestimmt glaubt.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Ludwig Erk, der Altmeister des deutschen Volksgesanges, liegt, wie die „Voss. Ztg." hört, schon seit Monaten schwer krank darnieder, eine Nachricht, die gewiß in den weitesten Kreisen für den jetzt im 75. Lebensjahre stehenden verdienstvollen Componisten und Schriftsteller Theilnahme erwecken wird.

— Rossi ruht augenblicklich in Florenz von seinen Berliner Triumphen aus. Er schifft sich am 17. September d. J. in Havre nach Nordamerika ein und kehrt im April heim, bei welcher Gelegenheit er Berlin berührt, um seine Freunde zu besuchen und vielleicht vier Mal aufzutreten. Ein längeres Gastspiel für Berlin steht gegen Weihnachten 1882 in Aussicht.

— Carlotta Patti wird, wie die „Frkfrt. Ztg." sich melden läßt, unter Führung des Impresario Carl Liebers ein Concert-Tournée durch die deutschen und böhmischen Bäder unternehmen, welche vier bis fünf Wochen dauern soll. Außer der berühmten Sängerin wird noch ihr Gemahl, Cellist de Monck, und der junge Klaviervirtuos Carl Hiasny, ein Schüler Liszts, in den Concerten mitwirken, deren erstes bereits am 7. August in Ems stattfinden soll.

— Sarah Bernhardt gastirt gegenwärtig in Dublin und versetzt die braven Iren in einen bis an Irrsinn grenzenden Enthusiasmus. Nach der Vorstellung der Cameliendame ereignete sich wieder einmal das sehr erbauliche Schauspiel, daß die Pferde aus- und die Menschen eingespannt wurden. Eine Form der Huldigung, deren Geschmacklosigkeit man in Deutschland nachgerade eingesehen hat, deren Erwähnung als abschreckendes Beispiel aber immerhin gerathen sein dürfte.

— Eine besonders productive Autorencompagnie ist die französische Schriftstellerfirma Gaston Marot und Eduard Philippe in Paris. Nicht weniger als vier gemeinschaftlich gearbeitete Stücke derselben sind für die nächste Wintersaison zur Aufführung angenommen und werden in der Comédie Française im Clary-Theater und im Theater Déjazet dargestellt werden. Die Titel dieser Stücke sind folgende: „Die beiden Tauben", Singspiel in drei Acten; „Die Trompete", komische Oper in drei Acten; „Die beiden Menelaus", Singspiel in drei Acten; „Das Verbrechen von Treviso", Drama in fünf Acten.

Frau Thiers hat jene Kunstgegenstände, welche sich im Arbeitscabinete ihres berühmten Gatten befanden, dem französischen Staate testamentarisch mit der Bestimmung hinterlassen, daß dieselben in einem besonderen Saale des Louvre-Museums aufgestellt werden sollen. Ihre Schwester und Erbin Fräulein Dosne hat sich nun mit dem französischen Unterrichtsminister darüber verständigt, daß ein Saal des Louvre-Museums in einer Weise eingerichtet werden solle, um so viel als nur möglich an Thiers' Arbeitscabinet zu erinnern, und es wurde darüber sogar ein schriftlicher Vertrag unterfertigt. Die aufzustellende, sehr werthvolle Kunstsammlung besteht aus zahlreichen seltenen Bronze- und Terracotta-Stücken, aus von Meisterhand herrührenden Aquarell-Copien berühmter Gemälde und aus einer großen Anzahl altem Sèvres-Porzellan.

— Auf der Goethe-Wiese in Karlsbad, welche die Stadtgemeinde um die Summe von 12,000 fl. hat planiren und herrichten lassen, soll im nächsten Jahre, dem fünfzigsten nach des Dichters Tode, ein Goethe-Denkmal errichtet und am 28. August dem 133. Geburtstage des Dichters, enthüllt werden. Es ist in der That eine langjährige Ehrenschuld, welche damit abgetragen werden soll. Ein seit längerer Zeit bestehendes Comité hat bis jetzt schon mehr als 3000 fl. aufgebracht, doch fehlt noch ein guter Theil, um den Kostenanschlag zu erreichen. Nunmehr hat sich auch ein aus Damen bestehendes Goethe-Denkmal-Comité gebildet, welches am Dienstag, den 2. August eine große Lotterie veranstaltet, deren Ertrag voraussichtlich ein ansehnlicher werden wird.

Todesfälle.

Am 20. d. starb, wie aus London geschrieben wird, dort der älteste Berichterstatter aus dem Parlamente, Mr. Neilson, Chef der parlamentarischen Rubrik der Times. Ueber 50 Jahre lang hatte der Verstorbene in der Preßloge des Parlaments seine Funktionen ausgeübt; vom ersten bis zum letzten Tage mit gleicher Treue, Korrektheit und Sicherheit, so daß seine Berichte geradezu als authentisch galten. Er genoß im Hause das gleiche Ansehen wie ein Premierminister; Jedermann kannte, achtete und liebte ihn, und gar mancher Redner wird noch lange und oft nach der Galerie aufblicken, wo man länger als die Regierungszeit der jetzigen Königin das freundliche Antlitz des guten Mr. Neilson zu sehen gewohnt war.

Vermischtes.

[Ein Pariser Kutscher.] Der „Rappel" erzählt: „Einer unserer Freunde miethete gestern einen Fiaker um Victor, Hugo einen Besuch abzustatten. Beim Hause des Poeten angelangt, wollte er dem Kutscher den Fahrpreis sammt Trinkgeld einhändigen. Der Letztere jedoch rückte höflich die Mütze und sagte: Monsieur, geben Sie gefälligst dieses Geld jenen Leuten, die dem Alten da drinnen ein Monument errichten wollen."

[Namens-Cumulation.] In der Fremdenliste von Hamburg waren am letzten Dienstag als Gäste des an der Alster gelegenen „Hotel Petersburg" verzeichnet: „E. Kaufmann Kaufmann aus Kiel, E. Kaufmann jun., Kaufmann aus Kiel, und H. Kaufmann, Kaufmann aus Lübeck" ..... Viel mercantilischer kann es wohl in einem einzigen Hotel nicht leicht zugehen.

[Der Brillen-Schimmel.] In Zwickau fiel kürzlich ein flotter Schimmel ins Auge, der eine — Brille trug. Das Thier war früher bodenscheu gewesen, und der Besitzer sowohl als der Thierarzt hatten Kurzsichtigkeit als Grund dieses Fehlers erkannt. Ein geschickter Optiker wurde davon in Kenntniß gesetzt und construirte eine passende — Pferdebrille. Das Thier ist von seinem Fehler geheilt.

[Der Einjährig-Freiwillige Fritz Stoffregen] der bekanntlich im Monat Juni d. J. auf dem Uebungsplatz des Eisenbahn-Regiments in Berlin verunglückte und sich eine Wirbelsäulen-Fractur zuzog, ist Freitag Abend 9 Uhr trotz der sorgfältigsten Behandlung des Professor Dr. von Langenbeck im Kaiser-Pavillon der Berliner Königliche Klinik verstorben. Die seitens der Militärbehörde eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß von den Uebungen beaufsichtigenden Vorgesetzten Niemandem eine directe Schuld beizumessen sei.

[Einen interessanten Rechtsfall] erzählt ein ungarisches Blatt: Der vormalige Temesvarer Insasse Sam. Scharmann hat in seinem Testamente den drei Töchtern des Sajo-Lader Insassen Josef Kestenbaum je 2500 fl., zusammen 7500 fl., mit der Bedingung vermacht, daß dieses Legat den Erbinnen bei Gelegenheit ihrer Verheirathung ausbezahlt werden soll. Da aber Kestenbaum nicht drei, sondern vier Töchter hat und im Testament keine Namen genannt sind, ist die Frage von Interesse, welchen drei Töchtern das Legat gebührt. Die Frage ist umsomehr strittig, als zur Zeit der letztwilligen Verfügung auch das vierte Mädchen schon am Leben war. Josef Kestenbaum hat nun als Vater und Vormund der Kinder eine notarielle Erklärung bei dem Waisenstuhle des Borsoder Komitats eingereicht, in welcher er Namens seiner jüngsten Tochter auf jeden Anspruch an das Legat verzichtet. Der Waisenstuhl hat noch keinen Bescheid gefaßt.

[Ein Erzbischof im Meere bestattet.] Mit dem am 13. d. von Alexandrien nach Marseille abgegangenen Post-Dampfer „Mouris" hatte sich auch der apostolische Delegat für Egypten und Arabien, Erzbischof Luigi Ciurcia, nach Neapel eingeschifft. Am 15. d. gegen Abend begann der Erzbischof über heftige Kopfschmerzen zu klagen, und schon eine Stunde nachher war er eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der Todte wurde nun in eine separate Cabine geschafft, wo dann ein Schiffsjunge bei ihm Wache hielt. Am Abend darauf wurde die Leiche, die in ihre priesterliche Kleidung gehüllt war, nachdem man noch zuvor an ihrem Halse und an den Füßen einige eiserne Kugeln befestigt hatte, in einen Sack gesteckt. Vier Matrosen ergriffen dann dieselbe und trugen sie an den Rand des Verdecks, wohin ihr der Capitän und die Passagiere das Geleite gaben. Auf einen Wink des Capitäns ward der Sack ins Meer geworfen, worauf mehrere Passagiere und Matrosen ein Vaterunser für die Seelenruhe des Oberhirten beteten. Der Verstorbene war aus Ragusa gebürtig und früher Bischof in Skutari.

Verloosungen.

Stendaler Stadt-Obligationen von 1875.

Verloosung am 24. Juni 1881.

Zahlbar am 2. Januar 1882 bei der Stadthauptkasse zu Stendal.

Litt. A. 182 184 257 291 à **200**, — B. 319 408 586 à **300**, — C. 684 773 892 893 à **500** ℳ.

Buckauer Stadtanleihescheine.

1. Verloosung am 27. Juni 1881.

Zahlbar am 2. Januar 1882 bei der Kämmereikasse zu Buckau.

35 157 302 359 411 465 472 à **500** ℳ.

Salzwedeler Kreis-Obligationen von 1870.

Verloosung am 6. Juli 1881.

Zahlbar am 1. Januar 1882 bei der Kreis-Communalkasse zu Salzwedel.

Litt. A. 3 54 55 63 74 88 161 à **300**, — B. 28 66 147 167 182 194 à **150**, — C. 8 14 32 149 151 196 à **75** ℳ.

Stendaler Kreis-Obligationen.

Verloosung am 29. Juni 1881.

Zahlbar am 2. Januar 1882 bei der Kreis-Communalkasse zu Stendal.

Litt. B. 75 78 116 193 224 248 252 309 322 362 366 377 455 462 477 478 494 503 505 517 536 605 606 619 à **100**, — C. 662 681 707 727 745 747 786 810 837 853 856 862 879 902 972 988 996 1020 à **50** Thlr.

Restanten.

Litt. B. 49 50 51 459.

Staßfurter Stadt-Obligationen.

Verloosung im Juli 1881.

Zahlbar Ende December 1881 bei der Stadthauptkasse zu Staßfurt.

I. Serie. Litt. A. 9 à **1000**, — B. 39 à **500**, — C. 90 149 à **200**, — D. 174 249 348 458 à **100**, — E. 508 à **50** Thlr. **II. Serie.** Litt. A. 32 à **3000**, — B. 55 118 à **1000**, — C. 193 293 370 à **500** ℳ.

Restanten.

I. Serie. Litt. D. 197 — E. 487. — F. 700 705 706.

Quedlinburger 4½ % Stadt-Anleihescheine von 1870.

Verloosung am 30. Juni 1881.

Zahlbar am 31. December 1881 bei der Stadt-Hauptkasse zu Quedlinburg.

48 156 172 342 344 413 414 436 552 695 700.

Weißenseer Kreis-Obligationen von 1871.

Verloosung am 30. Mai 1881.

Zahlbar am 2. Januar 1882 bei der Communalkasse zu Weißensee und A. Stürke zu Erfurt.

50 95 128 383 403 536 554 575 à **300** ℳ.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 30. Juli 1881.

Aufgeboten: Der Schuhmachermeister L. Keil und A. Fischer, Mittelwache 15. — Der Lehrer G. A. E. Utescher, Freiburg, und A. F. M. Hintze, Halle. — Der Schlosser F. R. Fritzsche, Trotha, und B. D. Fünfhausen, Quedlinburg.

Eheschließungen: Der Sergeant C. Hufenreuter, Rathhausgasse 12, und J. Martin, große Steinstraße 55/57. — Der Maurer A. Brößke und M. Fiedler, Fleischergasse 17 — Der Apotheker A. Böck, Radeberg, und M. Herrmann, kleine Ulrichsstraße 19. — Der Tischler C. Fernitz, große Rittergasse 9, und J. Wachtel, Cöllme. — Der Procurist P. Schulze, Würzburg, und B Hofmeister, Dorotheenstraße 1b. — Der Handarbeiter C. Bornschein, Klausthorvorstadt 7, und L. Schiebenhöfel, hoher Kräm 3. — Der Steinhauer W. Ermisch, Karlsstraße 19, und M. Mönnig, Mittelwache 3. — Der Schriftsetzer J. Thomas, Langegasse 5b, und S. Schrader, Oberglaucha 7.

Geboren: Dem Kohlgärtner M. Köke ein Sohn, Freiimfelde. — Dem Schlosser O. Mülling eine Tochter, Südstraße 4. — Dem Formermeister J. Eichler ein Sohn, Merseburgerstraße 37. — Eine unehel. Tochter, Entbindungs-Institut. — Dem Schneidermeister W. Voigt ein Sohn, Spitze 12. — Dem Kupferschmied C. Brockhause ein Sohn, Pfännerhöhe 5c. — Dem Eisendreher R. Gedat ein Sohn, Saalberg 21.

Gestorben: Der Schneidermeister Gotifried Wetzel, 73 Jahr 5 Monat 27 Tage, Asthma, Geiststraße 23. — Des Filzschuhmacher G. Schröder Tochter Agnes, 4 Monat 26 Tage, Abzehrung, Spitze 14. — Des Kupferschmied F. Schulze Sohn Ehrich, 3 Monat 16 Tage, Brechdurchfall, Schulberg 8. — Des Arbeiter O. Habermann Sohn Oskar, 2 Jahr 7 Monat 12 Tage, Diphtheritis, Diakonissenhaus. — Des Schuhmacher A. Werkhaupt Sohn Albert, 2 Monat 3 Tage, Brechdurchfall, Trödel 19. — Des Handarbeiter A. Fritzsche Tochter, todtgeboren, Unterberg 22. — Des verstorbenen Droschkenkutscher H. Kraneis Tochter Anna, 3 Monat 17 Tage, Schwäche, Unterberg 19. — Der Böttchermeister Ferdinand Haase, 54 Jahr 5 Monat 5 Tage, chron. Lungenphthise, Martinsgasse 8/9.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.

Stadt Hamburg. Sr. Durchl. d. Prinz Bieron von Curland. Oberst v. Brun, Fräul. v. Brun, Fräul. v. Krosigk, Lieut. v. Krosigk, Lieutenant v. Larisch u. Dozent Dr. Bernstein m. Frau a. Berlin. Hauptm. a. D. Kunkell a. Querfurt. Hr. Weschmann m. Frau a. Voigtstus. Kreisrichter Schmidt a. Oberröblingen. Mr. Clarke a. Paris. Fabrikant Knorr m. Frau a. Zerbst. Fabrikant Sillersleben m. Frau a. Bernburg Fabrikant Lange a. Osterholz. Landwirth Möller a. Mockbau. Landwirth Brauer a. Dresden. Agent Hahn u. Hr. Löscher m. Frau a. Berlin. Frau Lier m. Fam. a. Dessau. Hotelier Dißmann a. Jülich. Beamter Rußtorff a. Altenhoven. Gutsbes. Mehnert m. Frau u. Gutsbes. Popp a. Ammelzoßwitz. Schulrath Polte m. Fam. a. Posen. Baumeister Hettich a. Stuttgart. Ingenieur Augustin m. Frau a. Halberstadt. Gutsbesitzer Kopp a. Stauchitz. Capitän Meier m. Frau a. Blankenese. Hr. Borgstede m. Frau a. Oldenburg. Die Hrrn. Kaufl. Lüttmann m. Frau a. Hamburg, Felmy m. Fam. a. Berlin, Biers m Frau a. Hamburg, Leonhard a. Leipzig, Lemle a. Stuttgart, Plambeck a. Dresden, Bieler a. Hamburg, Silbermann u. Mörselmann a Erfurt, Schmeitzer m. Frau a. Berlin, Caspar a. Nürnberg, Bröckelheim a. Neheim, Grosch a. Cassel, Seebe a. Dresden, Overlack a. Wiesbaden, Rör u. Manasse a. Berlin, Wentz a. Duisburg, Horeck a. Prag, Felmy m. Frau a. Berlin.

Kronprinz. Landrath Frhr. v. d. Reck a. Querfurt. Architekt Bummerstedt m. Schwester a. Bremen. stud. theol. Schinkel a. Halle. Assessor Daniel a. Gotha. Zimmermeister Bör m. Frau u. Maurermeister Knorr a. Lucka. Dr. Storz a. Russ. Polen. Hr. Cand. phil. Fubier a. Warschau. Ingenieur Düffe a. Berlin. Landwirth Memmert a. Crimmitschau. Die Hrrn. Kaufl. Drascher a. Schafstädt, Smith a. Petersburg, Schith a. Hamburg Urbach a. Teplitz, Tickerhoff a. Salzwedel, Schattan m. Frau a. Crefeld, Staal a. Copenhagen, Heine a. Magdeburg, Albrecht a. Berlin.

Goldner Ring. Rentier Klein a. Brandenburg. Gutsbesitzer Wittig a. Ostpreußen. Inspector Finger a. Zeitz. Architect Zekeli a. Berlin. Rentier Franke a. Naumburg. Die Hrrn. Kaufl. Rechnitz a. Glogau, Frey a Erbach, Post a. Hagen, Salomon a. Berlin, Plaut a Cassel, Zekelit m. Gem. a. Berlin, Mahr m. Fam. a. Naumburg, Schmids a. Meerane, Fuchs a. Chemnitz, Schulz m. Tochter a. Zerbst, Pfennig m. Sohn a. Forst i/L., Marcus a. Berlin, Laue a. Leipzig, Büttlin m. Fam. a. Pforzheim. Hotelier Müller m. Gem. a. Magdeburg. Frau Höpfner a. Potsdam. Photograph Nürnberg m. Gem. a. Berlin. Gutsbesitzer Bandel a. Bernburg. Fabrikant Berg m. Fam. a. Breslau.

Goldene Kugel. Gutsbes. Köhler m. Frau u. Rentier Köhler a. Pesta. Gutsbesitzer Junghaus u. Gymnasiast Walter a. Zahna. Gutsbesitzer Morgenstern a. Eisleben. Gutsbes. B. u. A. Treff a. Eckartsberga. Ober-Amtmann Zöth a. Pößneck. Senator Dr. Krug m. Frau a. Lübeck San.-Rath Dr. Fett a. Wittenberg. Die Hrrn. Kaufl. Lust u. Katz a. Nürnberg, Steinhagen a. Nordhausen, Schultz a. Dresden, Poserasky a. Würzburg, Schierlitz a. Erfurt, Broßmer a. Calbe a/S., Trefts m. Frau a. Waltershausen, Cönen a. Münster, Sudhaff a. Gattersleben, Große m. Frau a. Magdeburg, Hökenwirth a. Greiz, Vogel Baum u. Hirsch a. Mainz, Mummer a. Leipzig, Dunkelmann a. Döbwitz, Mohn u. Asch a Berlin, Bozy a Osnabrück, Winter a. Leipzig. Amtmann Ladike m. Frau a. Polleben. Ober-Inspector Fiebiger a. Leipzig. Rentier Hillmann m. Sohn a. Rostock. Dr. jur. Vogelsang a. Berlin. Rentier Kraft m. Fam. a. Waltershausen. Baron v. Rehmann m. Fam. a. Posen. Hr. v. Boxhausen a. Rohrberg. Reg.-Rath Hochheimer m. Fam. a. Cöln. Mühlenbes. Bruns a. Pohlen. Rentier Hochmann u. Juwelier Meller a. Weida. Director Haselmann a. Plauen. Gutsbes. Behlmann m. Frau a. Wasserleben.

Russischer Hof. Patentanwalt Baron v. Naworcki a. Berlin. Hr. Stud. v. Tembisch u. Frau v. Manglow a. Straßburg. Frau Walkerow a. Berka a/J. Ingenieur Bohne a. Clausthal. Rittergutsbesitzer v Küster a. Schlesien. Mühlenbes. J. u. M. Bergmann a. Blechhammer. Ingenieur Mahlmann, Feldmesser Honert u. Ingenieur Hemmelheber a. Eisleben. Frl. Pohl a. Posen. Director Saws a. Liepe. Sec.-Lieut. v. Burgsdorf a. Merseburg. Die Hrrn Kaufl. Koburger a. Bamberg, Bachmann a. Berlin, Wilhelm a. Dresden, Bretschneider a. Eisenach, Conrad a. Aschersleben, Heufeld a. Hildesheim, Steisel a. Frankfurt a/M., Berghold a. Neußer, Schnorr m. Gem. a. Leipzig, Mannheim a. Frankfurt, Meißner a. Erfurt, Meyer a. Hildesheim. Buchdruckereibes. Belz m. Frau a. Langensalza. Bau-Inspector Becho a. Berlin. Fabrikant Strengel a. Putzberg.

Preußischer Hof. Kaufm. Schäfer a. Wiesbaden. Dr. med. Allenberg m. Schwester a. Stockholm. Gutsbes. Branke a. Holdenstock. Ziegeleibes. Schmalbauch a. Bebenstedt. Die Einj.-Freiw. Tolle, Creydt u. Gavrels a. Berlin. Bäckereibes. Wetzig a. Dresden. Fabrikbes. Sauer m. Fam. a. Zerbst. Hr. Klitschmüller a. Egeln. Mühlenbes. Deppen a. Hillerheim. Bürgermeister Bolze m. Frau a. Jena.

Rheinischer Hof. Inspector Karr a. Buttstädt. Fabrikant Selunzig a. Altenburg. Assistent Hänsel a. Berlin. Gebr. Schreiber, Gutsbes. a. Rottlitz. Schauspieler Frankenstein a. Cassel. Lehrer Gröbe u. Frau a. Osterfeld. Vers.-Beamter Hehme a. Magdeburg. Beamter Kruse a. Hamburg. Die Hrrn. Kaufl Marschen a. Artern, Wolf a. Gießen, Mertens m. Fam. a. Dessau, Petersen a. Hamburg, Horn a. Grubenthal, Kanitz u. Witte a. Erfurt, Walter m. Fam. a. Finsterwalde, Bräutigam a. Posen, Kuntze a. Breslau. Fabrikbes. Unger a. Aschersleben. Ingenieur Lehmann m. Fam. u. Fabrikant Chedenzig a. Berlin. Fabrikdirigent Dr. Feder a. Salzmünde. Olga Mühlenkampf a. Weimar. Lehrer Voigtländer a. Frohburg.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Hamburg-Magdeburg. Am 29. Juli. Dehnert a Loitsche, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — Helwig a. Lauenburg, Schwerspath, v. Hamburg n. Magdeburg. — Höppner a. Nienburg, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — Thiele a. Rosenburg, desgl. — Fischer a. Außig, desgl. — Bolt a. Parey, desgl. — Am 30. Juli. Wernecke, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — Busse, desgl. — Michaelis, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Garz, desgl. — Klopp, leer, v. Niegripp n. Magdeburg.

Neustadt-Buckau. Am 28. Juli. Tonne, Strm. Pöhlert, Mais, v. Hamburg n. Schönebeck. — Hunecke, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Altona, desgl. — Am 29. Juli. Krüger, Holz, von Bromberg n. Halle a/S. — Schulze, desgl. — Wernicke, Schaalbretter, v. Landsberg n. Buckau. — Schröder, Bretter, v. Drüsen n. Buckau. — Wanckel Steuerm. Klüe, Guano, v. Hamburg nach Schönebeck. — Dorenburg, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Minning, desgl. — Andreae, Strm. Krähe, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Andreae, Strm. Krüger II., desgl.

Niegripp-Magdeburg. Am 29. Juli. Selle, leer, von Ketzin n. Außig. — Teubert, leer, v. Brandenburg n. Außig. — Meyer, leer, v. Glindow n. Außig. — Fehse, leer, v. Brandenburg n Außig. — Ebschner, leer, v. Potsdam n. Außig.

Viehmärkte.

Pößneck, 30. Juli. Zum heutigen Schafmarkt waren angetrieben 4174 Stück, 74 mehr als am gleichen Markte im vergangenen Jahre. Preise stellten sich folgendermaßen: Frankenhammel pr. Paar 60—69 Mark, hierländische 42—75 Mk., Mutterschafe 24—42 Mk., Lämmer desgl., Jährlinge 10=24 Mark. Der Verkauf ging flott.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 1. August 1881.

Bergisch-Märkische 124 90 Oberschlesische A C D. 243,25. Rheinische 163,75. Oesterr. Staatsbahn 619,—. Lombarden 224,50. Oesterreich. Credit-Actien 642 50. Preußische Consolidirte 106,—. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) September-October 211,—. April-Mai 212,50, besser.

Roggen. August 170,—. Septbr.-Octbr. 164,—. April-Mai 157,50, ermattend.

Gerste loco 140—170

Hafer. September-October 140 50

Spiritus loco 58 50. August-Septbr. 57,20. Septbr.-October 54,10, besser.

Rüböl loco 55 80 Septbr.-Octbr. 55,60. April-Mai 56 70

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

am 1. August 1881.

Berlin-Anhalter St.-Actien 138,75. Bergisch-Märkische Stamm-Actien 124,90. Thüringische Stamm-Actien 204 50. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 108,25. Oberschlesische Stamm-Actien ACD. 242,90 Mainz-Ludwigshfn. Stamm-Actien 100,90. Dortmund-Gronau-Actien 55,75. Franzosen 618 50. Oesterreich. Credit-Actien 642,—. Darmstädter Bank-Actien 175,—. Disconto-Commandit-Antheile 234,50. Reichsbank-Antheile 151,—. Deutsche Bank-Actien 177,90. Preußische 4½ % Consols 106,—. Preußische 4 % Consols 102,—. Kurz London —,— Oesterreichische Noten 174,25 Russische Noten 217,20. Dortmunder Stamm-Prior. 92,50. Russische Consol. 1880er Anleihe 76,40. Tendenz: fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0007

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu **Fünf Zeilen** gewöhnlicher Zeitungsschrift einnehmen, den geselligen Tagesvorträgen, Concerte und Restaurationsbesuchen, localen Dienstgesuche und Anerbietungen, wie auch Wohnungsvermiethungen betreffend, aufgenommen und die 2spaltige Zeile mit nur 15 Pfg. berechnet.

Dienstag den 2. August:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmsstr.): geöffnet v. Vm. 9—1 Uhr, Bücher-Ausleihung von 11—1 Uhr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Sophienstraße 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause (mit Cours-Not.).
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm. und von 2—6 Uhr Nm.
Volksbibliothek: von 7—8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.
Gewerbliche Zeichenschule: Unterricht an den Wochentagen Ab. von 7½—9½ im Zeichensaale des städtischen Gymnasiums. Sonntags von Morg. 8 Uhr ab.
Reiterer Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thieme's Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Gambrinus".
Gabelsbergerscher Stenographen-Verein: Ab. 8 Sitzung in Meyers Restaurant, Barfüßerstraße.
Arends'scher Stenographen-Verein: Ab. 8 Unterricht u. Sitzung im „Reichskanzler".
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Kronprinzen".
Gesangverein Arion: Ab. 8½ Uebungsstunde im Paradies.
Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung: Concert von der Capelle des Kgl. sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106 a. Leipzig (Berndt): Nm. 4 u. Ab. 8.

Sing-Akademie.

Dienstag d. 2. August Vm. **11** Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Louisenstr. 10, Nachmittags 3—4 Uhr. **Der Vorstand.**

Schreyers Weinpavillon Magdeburgerstr. 32. | Roth- u. Weisswein, ff., v. Faß à ¼ ℳ 0,25 ff. Flaschenweine von ¹/₁ Fl. ℳ 1. — ab.

Café-Garten Trotha.

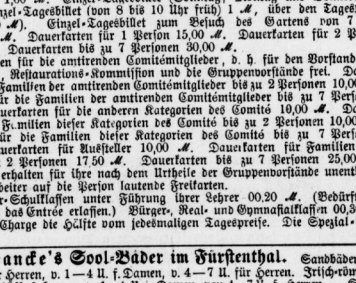
Mittwoch den 3. August bleiben meine Lokalitäten für den kaufmännischen Verein „Union" von Nachmittag 4½ Uhr an reservirt. **W. Büchner.**

Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
Das Entrée ist wie folgt festgesetzt:
Einzel-Tagesbillet (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1,00 ℳ. Einzel-Tagesbillet (Sonntag, Montag und Donnerstag) 60,50 ℳ. Einzel-Tagesbillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 ℳ, über den Tagespreis (2 ℳ ev. 1,50 ℳ). Einzel-Tagesbillet zum Besuch des Gartens von 7 Uhr Abends 00,30 ℳ. Dauerkarten für 1 Person 15,00 ℳ. Dauerkarten für 2 Personen 22,50 ℳ. Dauerkarten bis zu 7 Personen 30,00 ℳ.
Dauerkarten für die amtirenden Comitémitglieder, d. h. für den Vorstand, die Finanz-, Bau-, Restaurations-Kommission und die Gruppenvorstände frei. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 2 Personen 10,00 ℳ. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 7 Personen 20,00 ℳ. Dauerkarten für die andern Kategorien des Comités 10,00 ℳ. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comités bis zu 2 Personen 10,00 ℳ. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comités bis zu 7 Personen 25,00 ℳ. Dauerkarten für Aussteller 10,00 ℳ. Dauerkarten für Familien der Aussteller mit 2 Personen 17,50 ℳ. Dauerkarten bis zu 7 Personen 25,00 ℳ. Die Aussteller erhalten für ihre nach dem Urtheile der Gruppenvorstände unentbehrlichen Hülfsarbeiter auf die Person lautende Freikarten.
Elementar-Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer 00,20 ℳ. (Bedürftigen Schülern wird das Entrée erlassen.) Bürger-, Real- und Gymnasialklassen 00,30 ℳ. Militär ohne Charge die Hälfte vom jedesmaligen Tagespreise. Die Spezial-Ausstellungen frei.

Dr. A. Francke's Sool-Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—7 U. für Herren. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. f. Herren, v. 1—4 U. f. Damen, von 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im **Restaurant gute Küche.**

Soolbad Wittekind in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Molke und aller fremden Mineralwasser. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Volksküche (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststr.- und Scharrngassenecke, und **Bellion,** Kleinschmieden 10.



Diese neuesten Maschinen sind schon in hunderten von Exemplaren zur grössten Zufriedenheit der Besitzer im Gebrauch und bilden eine besondere Specialität meiner Fabrik.
Kataloge, Atteste und Referenzen werden franco zugesandt.
Preise: 2½pferdig 2745 Mark, 4pferdig 4190 Mark.
Heinrich Lanz in Mannheim.

Sommersprossen,

Mitesser, Leberflecken und alle derartigen Hautunreinigkeiten beseitigt:
Eau d'Atirona, feinste, flüssige Schönheitsseife, wie kein anderes cosmetisches Mittel, giebt der Haut wünschenswerthe Reinheit und lebende Frische und schützt den zarten Teint gegen schädliche Einflüsse der Witterung.
Für die außerordentliche Wirkung dieser flüssigen Seife sprechen unzählige Anerkennungen sowohl von berühmten Aerzten, Chemikern und Consumenten, als auch die allgemeine Beliebtheit, selbst bis in die höchsten Kreise, welche sich dieses Cosmeticum trotz allen anderen angepriesenen Mitteln seit fast 50 Jahren in stets höherem Maße erworben und gesichert hat.
Preis 1,20 ℳ das große und 60 ₰ das kleine Glas.
Carl Kreller, Chemiker in **Nürnberg.**
In Halle a/S. auch ächt zu haben bei **Helmbold & Cie.,** Leipzigerstr.

Jahrmarkt Landsberg.

In der bisherigen Ordnung bei Aufstellung der Verkaufsbuden und Waarenständer wird, mit dem nächsten Michaeli-Markt anfangend, eine durchgreifende Aenderung eintreten, wodurch der eigentliche Marktplatz mehr, als bisher, zur Benutzung gelangt.
Indem wir den Betheiligten hiervon Kenntniß geben, fordern wir diejenigen Personen, welche Standzettel gelöst haben, hierdurch auf, dieselben zum hiesigen Michaeli-Markt, **5. September c.,** mit zur Stelle zu bringen, da sämmtliche Standzettel durch neu auszufertigende ersetzt werden.
Die am **5. September cr.** nicht abgegebenen, von uns ausgestellten Standzettel verlieren von diesem Tage ab ihre Gültigkeit.
Landsberg. **Der Magistrat.**
Weinrich.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Der XIII. Cursus der **landwirthschaftlichen Winterschule** hierselbst wird am **15. October cr.** eröffnet werden.
Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Hauptlehrer Herrn **Glass, Neumarkt Nr. 38** hier, zu richten und wird derselbe zu jeder erwünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.
Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-Ausschusse ernannten Commission revidirt worden ist, hat von derselben die anerkennendste Beurtheilung ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen Jahre von 33 Schülern besucht worden, die in zwei Abtheilungen von 10 Lehrern Unterricht erhalten haben.
Wir glauben die Anstalt auch für den XIII. Cursus einer regen Betheiligung empfehlen zu dürfen.
Merseburg, den 28. Juli 1881.
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Schönian.

Handelsschule u. kaufm. Hochschule zu Gera.

(Besteht seit 32 Jahren.)
Am 3. October d. J. Beginn des Wintersemesters, sowohl auf der **Handelsschule** (Sekunda, Prima, für Zöglinge von 14—17 Jahren) als auch auf der damit in Verbindung stehenden **akademischen Abtheilung** (der sog. kaufmännischen Hochschule, für Aeltere). Für diejenigen, welche eine **gründliche Bildung** erlangen wollen, Eintritt in **Sekunda,** für solche, welche **Ostern 1882 die Hochschule besuchen wollen,** Eintritt in die **Prima** mit Michaeli 1881 empfehlenswerth. Die **Reifheitszeugnisse** der Anstalt **gelten seit 1869** als **Qualificationsatteste** für den **einjährigen Freiwilligendienst** in der deutschen Armee. Näheres über Lehrgang, Kosten, Unterkunft in Pensionaten, Schulbesuch ꝛc. durch die Prospecte.
Gera, den 28. Juli 1881.
Dir. Dr. Eduard Amthor.

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a/S.

Im Monat **Juli cr.** wurden an Untersuchungen ausgeführt:
56 innere Revisionen,
30 äußere dgl.
23 Wasserdruckproben,
10 Centrifugen-Untersuchungen.
Dem Verein ist weiter beigetreten:
Herr **W. Schaaf,** Gutsbesitzer in Gröbers.
„ **C. Heucke,** do. „ do.
„ **H. Neubürger,** Fabrikbesitzer in Schmiedeberg.
Herren **Brunhuber & Co.,** do. „ Naumburg.

Eine bedeutende Auswahl hocheleganter Wagenpferde ist soeben wieder eingetroffen (darunter ein Vierzug Rappen von 7 bis 8 Zoll groß), und stehen dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf bei
A. Gross, Halle a/S., Magdeburgerstr. 32.

Im Restaurant zum Ausstellungsschlösschen
producirt sich
während der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
der Automat „King-Fu".
Näheres die Placate.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co.
in **Kassel** (ferner domicilirt in Köln, Koblenz, Mainz, Nürnberg, Hannover, Hamburg ꝛc.) übernimmt die Besorgung von Privat- und Geschäftsanzeigen, sowie behördlichen Bekanntmachungen jeder Art für sämmtliche Zeitungen und Fachblätter Deutschlands und des Auslands unter den günstigsten Bedingungen. Bei umfangreichen Aufträgen bedeutende Rabattgewährung. Jeder Insertionsauftrag findet am Tage des Eingangs prompteste Erledigung. Unsere vollständigen u. neuesten Zeitungs-Verzeichnisse (Insertionstarife) stehen den Inserenten gratis zur Verfügung.

Paul Liebe DRESDEN 10 Auszeichnungen. — **I. Preis** (Diplom und Medaille). Internat. Ausstellung Sydney 1879.
Liebe's Leguminose in **lösl. Form.**
Köstliches, d. i. für leichtere Verdauung eigens vorbereitetes Kraftsuppenmehl für **Küche** und **Krankenbett.** Bereits **gar,** demnach nicht unbedingt zu kochen, staubrein, wohlschmeckend, **dreimal** so viel blutbildende Stoffe als Rindfleisch enthaltend. Für stillende Mütter, Altersschwache, Reconvalescenten, heranwachsende schwächliche Kinder, bei Magenleiden, Bleich- und Schwindsucht, Blutentmischung, nach fieberhaften Krankheiten namentlich da wo Fleischkost auszuschließen ist, ärztlich empfohlen; auch von Gesunden gern genossen. Werthvoller, bequemer und billiger Ersatz für **gewöhnliche Leguminose, Revalenta etc.** ½ ko ℳ 1.25, 1 ko ℳ 2.25. **Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form (J. v. Liebig's Suppe für Säuglinge),** das seit 15 Jahren bewährte Kindernährmittel, dient als Zusatz zu Kuhmilch, um diese **verdaulich** zu machen. Gern genommen, bei Verdauungsstörungen vorzüglich wirkam, gleichmäßige Entwickelung gewährleistend, ist diese Ernährungsweise die **billigste.** Kindermehle, Hafermehle, condens. Milch ꝛc. haben sich für längeren Gebrauch als **ungeeignet,** unter Umständen schädigend erwiesen. Flasch. 300 Gr. ℳ 1. — Durch die **Apotheken** in **Halle** zu beziehen.

Für ein ganz solides, sehr gutes Fabrikgesch. wird ein **stiller Theilhaber mit 50 bis 60,000 Mark Capital,** welches hypothekarisch sicher gestellt wird, unter sehr **annehmbaren u. sehr günst. Bedingungen** gesucht. Die Betheiligung ist sehr zu empfehlen. Auf schriftliche u. mündliche Offerten ertheilt nähere Auskunft
Theodor Heime in Halle a/S.,
Rücherstr. Nr. 8a.

Hausverkauf.
Meine in **Mitteleutschenthal** an der Straße 2 nebeneinander stehende Häuser, verbunden mit **Material-, Schnitt- und Schuhwaaren-Geschäft,** bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen mit mir in Unterhandlung treten. **Franz Herold.**

Ein zuverlässiger nüchterner **Postillon** oder ein dazu passender Mann wird zum 1. September c. in Dienst gesucht von der Posthalterei in Eisleben.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener **Hofmeister** findet am 1. October d. J. Stellung auf Rittergut Wedelwitz bei Eilenburg. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, 33 J. alt, mit 2 K., evang., Werkführer, mit einem disponibeln Vermögen von 6000 Mark, wünscht sich baldigst mit einer wirthschaftlichen Dame von gutem Charakter zu verheirathen. Geehrte darauf reflektirende Damen werden gebeten, werthe Offerten mit Angabe der Verhältnisse sub „Discretion" Halle a. d. S. postl. Hauptp. einzusenden.

Lehrlingsgesuch.

Für meine **Tuch- u. Modewaarenhandlung** suche ich zum 1. October einen geeigneten jungen Mann als **Lehrling.**
Kost und Logis im Hause.
Wilh. Rauchfuss,
Naumburg a/S.

Eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf im Gute Nr. 1 **Schwerz** bei Niemberg.

Schafvieh-Verkauf.
75 Stück **Mutterschafe** verkauft **Schüler** in **Blankenheim** bei Eisleben.

Einen 1½ Jahr alten **Zuchtbullen** (Schwarzscheckt) verkauft
Müllerdorf Nr. 4.

Schweinefutter kann abgeholt werden im **Ausstellungs-Schlößchen.**

Wir suchen einen tüchtigen jungen Mann für **Comptoir** und **Lager.** Antritt baldigst.
Morus & Kötschau,
Getreidegeschäft in **Gotha.**

Zu verkaufen eine
Restauration
mit f. **Billard** in **Leipzig,** am bayerischen Bahnhof gelegen, auch kann ein **Produkten-Geschäft** mit eingeführt werden. Alles Nähere **Leipzig,** Elisenstraße 33, bei **H. Baumgarten.**

Sammler von Cigarrenköpfchen, Kisten und Bänder werden gebeten, ihren Vorrath recht baldigst abzuliefern.

Sammelstellen:
Dr. **Schlott,** Stabsarzt, Königsstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Buchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Karlsstraße 30.
Moritz König, Rathhausgasse 9.
Ed. Kobert, große Ulrichsstr. 1.4
Lüttig, Hôtel garni z. Tulpe.
Remmert, Fkm., kl. Steinstraße 2.
Glück, Post-Sekretair, Moritzthor 5.
Eiste, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Franz Vogler, Harz 9. (Alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen und Kisten.)

Bei **Peterien,** Schulberg 18, Hofprediger **Stöcker's** Rede in Halle, Preis 10 ₰, dessen 2 Reden in Berlin 5 ₰.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Morgen wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens hoch erfreut
Windesheim und Frau **Agnes** geb. **Lorenz.**
Halle a/S., den 1. August 1881.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810802-19/fragment/page=0008